

special
Woher?
Wohin?

2018

Jahresschrift

vcp



VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

in Württemberg

Inhalt

1 Vorwort

der Landesleitung	04
-------------------------	----

2 Aus den Gremien

Landesrat:

Rückblick Landesrat 2018	06
--------------------------------	----

Landesversammlung:

Landesversammlung 2018 – Wir werden ein e. V.!	08
---	----

Heimausschuss Schachen:

Zeltbau Deluxe!	10
-----------------------	----

Heimausschuss Beilstein:

Unser VCP-Jugendheim „Magdalenenkirche“ in Beilstein	12
---	----

Vertrauenspersonen	14
--------------------------	----

3 Special Woher? Wohin?

Einleitung	15
Pfadilogbuch von Tim Müller. 22. Februar 2018	16
Wofür sind wir eigentlich Pfadis?	19
Das große Ziel	23
O-Töne	28

4 Aus den Arbeitskreisen

Pfad:

Der 5. City Run brach schon vor Beginn alle Rekorde!	30
---	----

Schulung:

Arbeitskreis Schulung – Woher? Wohin?	32
--	----

R/R:

Das kommt mir nicht in die Kiste!	34
Auf gehts zum Maifeschd-ih-well!	35

Beauftragung C

Beauftragung für Christliches	36
-------------------------------------	----

5 Aus den Gauen

Schwarzwald:

Der Herbst des Pfadfindens beim VCP Rosenfeld	38
--	----

Oberland:

Pfingstlager 2018	45
Simbabwe 2018	46

Teck:

Auf den Spuren der Legende von Grubeztar	48
---	----

Achalm:

Zu Besuch bei den Kelten	50
--------------------------------	----

Strohgäu:

Gau Strohgäu auf Kaperfahrt durch die Zeit	52
---	----

Mittlerer Neckar:

Allzeit bereit für Georgien	54
-----------------------------------	----

Stuttgart:

Indianerspirit im Gau Stuttgart	56
---------------------------------------	----

Hohenlohe:

Grüß Gott und Hallo vom Gau Hohenlohe	58
--	----

6 Aus den Vereinen

Freundes- und Förderkreis:

Städtefahrt 2018 nach Amsterdam, 1. bis 4. November	60
„Mit der Zeit gehen!“ – ist das abgedroschen oder notwendig?	62

7 Veranstaltungen 2019

Aktionen	64
Kurse und Schulungen	70
Veranstaltungen Freundes- und Förderkreises	74
Schulungen des RDP	78



Liebe Pfadfinder*innen, liebe Freunde und Bekannte des VCP in Württemberg,

von Dorothee Sehne

Weihnachtszeit ist Jahresschrift-Zeit und ist Zeit für das neue Pfadi-Jahr! Die Zeit um das alte Jahr zu verabschieden und um sich auf ein sicherlich wundervolles 2019 zu freuen. Um den Jahreswechsel fragt ihr euch bestimmt manchmal: Wo komm ich denn eigentlich her? Wie bin ich hier gelandet? Was habe ich im letzten Jahr alles erlebt privat, in Schule oder Beruf und mit meinen Hobbys wie dem Pfadfinden? Genauso stellen sich die meisten an Silvester die Frage, wo will ich denn hin und was möchte ich erreichen im neuen Jahr. Oftmals setzt man sich dann die „guten Vorsätze“ und ist Ende Januar enttäuscht, dass es wieder mal nichts geworden ist ... habt ihr euch eigentlich schon mal gute Vorsätze für die Pfadis gesteckt? Ganz bestimmt habt ihr das, nur nennt sich das dann nicht Vorsatz, sondern Ziel und meistens ist dann auch nicht Silvester, sondern ein ganz normaler Abend in der Leiterrunde.

Sich Ziele setzen, sich auf den Weg machen diese zu erreichen um dann vielleicht unterwegs festzustellen, dass es der falsche Weg ist oder nur ein Zwischenziel, kennen wir alle. Und egal ob wir das Ziel erreichen oder in einer Sackgasse landen,

haben wir dabei etwas gelernt. Pfadfinden ist nicht immer nur voranmarschieren und die Welt entdecken, auch kleine (Rück-) Schritte sind wichtig, müssen gemacht werden und helfen ein Bild vom Ganzen für sich selbst zu gestalten. Als neu gewählte Landesleitung haben auch wir uns auf einer Klausur eine ganze Reihe großer und kleiner Ziele gesetzt und sind in unserer Amtszeit weiterhin sehr motiviert inhaltliche Impulse im Land bis zum Landeslager 2020 zu setzen. Seid gespannt und seid selbst ein #Knoten(ver)binder!

Im Jahr 2018 war es im Land etwas ruhiger wie im vergangenen Reformationsjahr. Trotzdem können wir alle auf tolle Erlebnisse in den Gauen und Stämmen zurückblicken. Ihr habt Pfingstlager oder Sommerlager erlebt, seid auf Fahrt gewesen oder mit der Sippe ein Hüttenwochenende verbracht. Auf Landesebene konnten wir am 1. Oktober unseren neuen Bildungsreferenten Michael Schofer begrüßen und hoffen, dass er uns eine lange Zeit begleiten wird. Leider mussten wir uns aber auch von Paulina Szupicki verabschieden und bedanken uns sehr für ihre offene und auf Menschen zugehende Art. Wir wünschen ihr beruflich



und privat alles Gute auf ihrem neuen Weg in Düsseldorf. Mit traurigen Augen blicken wir aktuell auf unsere Magdalenenkirche, die wir vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 Aufgrund brandschutzrechtlicher Vorgaben nicht belegen können. Trotz diesen schlechten Nachrichten ziehen wir eine gute Bilanz denn endlich ist ein Meilenstein geschafft, nach einer erfolgreichen Landesversammlung sind wir nun ganz offiziell ein „eingetragener Verein“ und tragen stolz das e. V. im Namen. Und was war sonst noch los?

Wir hoffen euch alle mit den Geschichten in dieser Jahresschrift verzaubern zu können. Viel Spaß beim Lesen!

Wir möchten an dieser Stelle noch die Chance nutzen um uns bei allen Mitarbeiter*innen, Teilnehmer*innen und Unterstützer*innen für die Zeit und euren Einsatz zu bedanken den ihr für alle Aktionen die es in diesem Jahr zu bewältigen gab eingebracht habt. Danke!

Eure Landesleitung

Doro

Doro

Tina

Christina

Sebastian

Sebastian

Michael

Michael

Harald

Harald



Rückblick Landesrat 2018

von Isa Schürle & Marie Fleischmann

Auch in diesem Jahr gab es wieder mehr als die regulären drei Landesräte. Besonders beschäftigt hat den Landesrat dieses Jahr die Suche nach einem neuen Team für den ehrenamtlichen Teil der Landesleitung, die Besetzung der Bildungsreferentenstelle, sowie die Themen Strukturausschuss und Ringelandeslager.

Im Januarlandesrat beschäftigten wir uns neben der Suche nach einem Team für den ehrenamtlichen Teil der Landesleitung auch mit dem TOP Öffentlichkeitsarbeit auf Lan-

desebene. Hierzu wurde ein AK eingesetzt. Der Strukturausschuss hatte für den ersten Landesrat 2018 eine Beschlussvorlage vorbereitet, die verabschiedet wurde und der Landesversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden konnte. Aktuell liegt die von uns eingereichte Vereinssatzung dem Amtsgericht zur Prüfung vor. Wir hoffen, diesen Prozess bald glücklich abschließen zu können.

Der erste geplante Sonderlandesrat zur Besetzung der Bildungsreferentenstelle

musste leider mangels Bewerber abgesagt werden. Auf dem zweiten Sonderlandesrat konnten wir das nachholen. Wir freuen uns sehr Michael Schofer bei uns im VCP begrüßen zu dürfen und wünschen ihm für seine Arbeit bei uns alles Gute und Gottes Segen.

Den Sommerlandesrat verbrachten wir in Korntal. Vielen Dank an den Gau Strohgau für die Bewirtung. Wir beschäftigten uns dort unter anderem mit dem Ringelandeslager 2020. Es wurde festgelegt, dass die Kostenübernahme für den VCP in Württemberg am Ringelandeslager 2020 durch den Landeslager e. V. getragen wird. Für das Ringelandeslager wird weiterhin auf Hochtouren nach einem Lagerplatz gesucht. Damit das Lager sicher stattfinden kann, wurde bereits ein Platz reserviert, allerdings soll noch ein Platz in zentraler Lage in Baden-Württemberg gefunden werden. Auf dem Sommerlandesrat konnte das Krisenteam neu belebt werden, welches im Januar 2014 vom Landesrat eingesetzt worden, seine Arbeit jedoch nie aufgenommen hat. Das Krisenteam sollte sich damals insbesondere mit dem Aufgabenbereich Präven-

tion sexualisierte Gewalt auseinandersetzen. Bei diesem wichtigen Thema arbeitet der VCP Württemberg seit 2014 mit dem Konzept der Vertrauenspersonen, wodurch die Idee des Krisenteams hinfällig geworden war. Das neue Aufgabenspektrum für das Krisenteam wird in den kommenden Landesräten weiter überarbeitet werden.

Alles in allem hat es uns wieder sehr viel Spaß in und um den Landesrat gemacht. Wir möchten uns daher an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Mitgliedern des Landesrates bedanken. Ihr seid es, die den Landesrat voranbringen und ihn gestaltet. Durch eure Beiträge kommen wir voran. Vielen Dank dafür. Wir hoffen auch in Zukunft so mit euch weiterarbeiten zu können.



Landesversammlung 2018 – Wir werden ein e. V.!

von Veronika Saur

Vom 23. bis 25. März war die Landesversammlung mit knapp 90 Pfadfinder*innen im EC-Freizeitzentrum Sechselberg im Schwäbischen Wald zu Gast.

Kurz und knapp die wichtigsten Ereignisse:

Das Team der Landesleitung stellte sich den kritischen Fragen des Publikums.

Paulina Szupicki stellte sich vor. Seit Mitte 2017 ist sie hauptamtliche Jugendreferentin im VCP Württemberg und insbesondere zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung von Stammesneugründungen.

Fabian Loske aus der Bundesleitung berichtete über die Verbandsentwicklung des VCP, genannt „Pfadfindung“. Außerdem

warb er für das Worldscout-Jamboree 2019 in Nordamerika, sowie für das European-Jamboree 2020 in Polen. Dieses überschneidet sich jedoch leider mit dem Baden-Württemberger Ringelandeslager, das erstmalig 2020 stattfinden wird.

Dank jugendpolitischen Engagements wurde erfreulicherweise der Zuschusstagesatz des Landesjugendplans angehoben, wie die rdp-Vertreter*innen berichteten.

Die Landesversammlung gab sich eine Wahl- und Abstimmungsordnung, um Entscheidungen eine klare Grundlage zu geben.

Die Satzung zur Gründung eines e. V. wurde nach jahrelanger Arbeit des Strukturausschusses und erneuter Diskussion im Plenum beschlossen, sodass der e. V. gegründet werden konnte.





Zur ehrenamtlichen Landesleitung wurde das Dreierteam, bestehend aus Christina Kuhn (jetzt Lauk), Doro Sehne und Sebastian Bänsch mit großer Zustimmung gewählt. Alex Heron verabschiedete sich nach mehreren Wahlperioden aus dem Amt.

Gewählt wurden außerdem 14 Delegierte für die Bundesversammlung im Juni, drei Delegierte in den Heimausschuss Beilstein, zwei Kassenprüfende und zwei Mitglieder des LVV. Dieses Team bleibt in eingespielter Form bestehen.



Sonntags gab es einen schönen Gottesdienst zum Thema Zeit. Gemeinsame Zeit wurde bei leckerem Essen, Abendprogramm des Gau Schönbuch-Württemberg und Barbetrieb durch AK Pfad und AK RR, bei Spielen und Gesprächen verbracht.

Vielen Dank an jede*n Einzelne*n für ihr*sein Mitwirken und Einbringen zum Gelingen dieser Landesversammlung!



*Save the Date
Landesversammlung 2019
8. bis 10. März in Seckelberg*

Zeltbau Deluxe!

von Ulrich Pressel

Die Arbeit des Jahres trägt Früchte! Den Winter und das Frühjahr hindurch wurde auf dem Großzeltplatz gearbeitet. Jetzt hat der Schachen einen Großzeltplatz, in dem kein Wasser mehr auf dem Boden steht, und der Auf- und Abbau schnell von statten geht. Das durften wir insbesondere beim Arbeitseinsatz im Herbst zum Abbau des Großzeltes erleben. Planen putzen im aufgebauten Zustand, statt 1-Meter-Erdnägel mühsam von Hand zu ziehen nur Muttern lösen

macht das Ganze schon um einiges einfacher. Noch besser wird der Aufbau nächstes Jahr: Kein Ausmessen der Stützenpositionen mehr, keine Erdnägel einschlagen (oder Löcher bohren). Wer hat Lust dies nächstes Frühjahr zu erleben?

Zusätzlich haben wir natürlich wieder die ein oder andere landschaftspflegerische Maßnahme durchgeführt und die Hecken gestutzt. Dabei arbeiten wir wie immer eng mit dem Freundes- und Förderkreis zusam-



men, der uns finanziell und auch tatkräftig unterstützt.

Was tut sich noch?

Im kleinen Haus sind jetzt zwei weitere Schlafzimmer in Betrieb genommen. Damit konnten die engen Stockbetten im Erdgeschoss wieder in normale Stockbetten umgebaut werden. Hier ist der nächste Schritt die Renovierung des Sanitärbereichs im Untergeschoss.



Parallel sammeln wir weiterhin Spenden für das Sanitärhaus. Auch Du kannst uns dabei unterstützen! Erzähl von unserem Projekt und der Zukunft des Schachen in deinem Freundes- und Bekanntenkreis, überlege, welche

Firmen wir ansprechen können. Oder spende selber etwas! Wir freuen uns auch, Dich auf dem Schachen als Gast oder tatkräftig während eines Arbeits-einsatzes begrüßen zu dürfen. Melde Dich einfach bei uns!

**Den aktuellen Spenden-
stand findest Du auf
www.vcp-schachen.de**

Unser VCP-Jugendheim „Magdalenenkirche“ in Beilstein

von Eckart Dieterle

Liebe Freunde unseres
Heimes „Magdalenenkirche“!

Wie Ihr seit Jahren wisst, bereitet uns, allen ehren- und hauptamtlichen, mit unserem Heim befassten Pfadfinder*innen, der mangelhafte Brandschutz der Magdalenenkirche zunehmend erhebliche Sorgen. Schon vor vielen Jahren haben wir für alle Zimmer im oberen Stockwerk an der Außenwand einen zweiten Fluchtweg anbringen lassen. Doch dieser löst die Brandschutzprobleme für die unteren Stockwerke, insbesondere das 12er-Zimmer und Büro

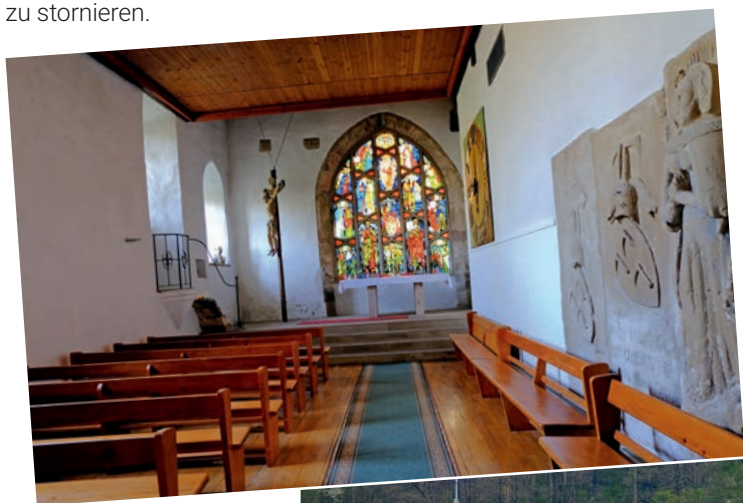
im Zwischengeschoss und auch den Rittersaal und die Kapelle nicht. Zum optimalen Brandschutz, der jetzt eindeutig von einem hierfür Beauftragten der Berufsfeuerwehr Heilbronn eingefordert wurde, fehlen uns derzeit nicht nur die erforderlichen Geldmittel, sondern vor allem die Genehmigung der Denkmal-Behörden für die Schutzmaßnahmen (eine weitere Außentreppe und/oder ein Tür-Durchbruch durch das dicke Mauerwerk). Natürlich werden wir weiter versuchen, zusammen mit den Behörden,



sowie vor allem auch dem Oberkirchenrat, eine Lösung zu finden – sowohl bautechnisch, als vor allem auch finanziell. Um einer offiziellen „Schließungs-Anordnung“ zuvorzukommen, haben wir (Bosse, Harald, Wolfram, Eberhard und Eckart) in einer Krisensitzung am 7. Oktober 2018 beschlossen, alle Belegungen für das Jahr 2019 unter Angabe der „Brandschutz-Lage“ zu stornieren.

Zu unserem Personal: Frau Wagner muss uns aus privaten Gründen zum 31. Dezember 2018 verlassen; die Probezeit von Frau Häberle endet zum 15. Januar 2019. Herr Renninger (unser Hausmeister) wird auch 2019 auf Stundenbasis nach unserer Magdalenenkirche schauen. Frau Hildebrand (unsere Putzhilfe) ist bei uns sowieso nur bei Bedarf tätig. Über den Fortgang der Si-

tuation werden Harald und ich Euch selbstverständlich auch weiterhin regelmäßig auf dem Laufenden halten.



Vertrauenspersonen

Der VCP will Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Lebensraum bieten, in dem sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen junge Menschen sich angenommen und sicher fühlen. Dazu gehört insbesondere auch der Schutz vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgen wir seit mehreren Jahren unterschiedliche präventive Konzepte. Als einen Teil gibt es seit ein paar Jahren die von der Landesversammlung gewählten Vertrauenspersonen. Sie sind interne Kontaktpersonen

des VCP in Württemberg, die bei Fragen zu den Themen Grenzverletzungen, Belästigungen, Gewalt und sexualisierte Gewalt für Mitarbeiter*innen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Eltern telefonisch ansprechbar sind.

Es ist also egal, ob

- du etwas beobachtet hast, was dir komisch vorkommt,
- sich jemand dir anvertraut hat,
- dir selbst etwas passiert ist,
- du den Verdacht hast, dass es einem Kind/Jugendlichen nicht mehr gut geht.

Ruf einfach an! Gerne auch anonym.

Präventionsbeauftragter



Clemens Mohn
clemens.mohn@
wuerttemberg.vcp.de

Vertrauenspersonen im VCP Württemberg

Bei sexuellen Grenzverletzungen, Belästigungen sowie körperlicher Gewalt. In konkreten, vagen oder vermuteten Fällen! Wähle die Telefonnummer **0711 97 81-** und die jeweilige Durchwahl der Person deiner Wahl! Falls die Person deiner Wahl nicht erreichbar sein sollte, versuche es später bitte noch einmal!

Bitte lange klingeln lassen!



-398
Thomas Renelt



-395
Conny Steinhilber



-394
Jan Delcker



-397
Doro Sehne



-393
Clemens Kuebart



-396
Alisa Raichle

Special



Mit dem diesjährigen Special „Woher? Wohin?“ wollen wir euch zum Nachdenken anregen. Zum Nachdenken darüber, wofür wir mit unserer Pfadfinderarbeit stehen. Woher kommt der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Württemberg? Wohin wird er gehen? Was ist das große Ziel, das uns aus den vergangenen Jahrzehnten in die Zukunft tragen soll?

Die Texte auf den nächsten Seiten sind als Diskussionsbeiträge zu verstehen. Sie sind bewusst hinterfragend und bestimmt wird nicht jeder von

euch zustimmen. Und das ist auch gut so. Denn ohne unterschiedliche Meinungen kann es keine Diskussion geben.

Wir möchten euch dazu ermuntern, mit anderen Pfadfindern zu diskutieren. Traut euch, eure und unsere Arbeit zu hinterfragen. Denkt laut darüber nach, wofür ihr so viel Zeit in euer liebstes Ehrenamt steckt. Findet Antworten auf die Frage, wofür wir als Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Württemberg in dieser Welt stehen. **Damals, jetzt und in Zukunft.**



Pfadilogbuch von Tim Müller.

22. Februar 2018

von Thomas Otto

Heute war ein verhältnismäßig warmer und sonniger Tag im Februar. Genauer gesagt der 22. Februar. Für die meisten ist das ein ganz normaler Tag. Für mich ist dieser Tag aber jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Denn an diesem Tag gedenken wir Pfadfinder weltweit an den gemeinsamen Geburtstag unseres Gründers Lord Robert Baden-Powell und seiner Frau Olave. Deshalb habe ich bereits gestern Abend meine Schultasche gepackt und meine Pfadfinder-Tracht bereitgelegt.

„Bestimmt werden mich heute in der Schule alle fragen, wieso ich meine Tracht trage“, dachte ich mir beim Aufstehen. Etwas mulmig und ungewohnt hatte es sich dann heute Morgen doch angefühlt, als ich mit der Tracht im Badezimmer vor dem Spiegel stand.

Gestärkt vom Frühstück habe ich dann das Haus verlassen und bin zur Bushaltestelle gelaufen. Mein Papa hatte während des Frühstücks gesagt, ich würde spinnen, dass ich in diesem „Aufzug“ in die Schule möchte, er würde ja auch nicht in der Musikvereins-Uniform ins Büro gehen. Das hatte mich schon ganz schön entmutigt und ich habe mir kurz überlegt, mir doch etwas anderes anzuziehen.

Der Weg zur Bushaltestelle entpuppte sich dann aber viel angenehmer als sonst, denn passend zu meiner Tracht trug ich meine neuen Wanderschuhe und meine anfänglichen Zweifel verflohen so langsam. Auch die Busfahrt verlief soweit ganz gut, mal abgesehen davon, dass einige Mitschüler mich etwas mustern und angeschaut haben.

Pünktlich um 7.45 Uhr traf ich im Klassenzimmer ein. Als ich meine Jacke ablegte, hörte ich einige meiner Mitschülerinnen kichern. Von der letzten Reihe hörte ich einige Mitschüler „Stillgestanden?“, und „Zu Befehl, General?“ rufen. Offensichtlich hatten sie keine Ahnung, was meine Tracht bedeutete.

Ich zog langsam meine Jacke wieder an. Die Situation war mir sehr unangenehm und ich bekam kein Wort heraus, um mich zu verteidigen.

Gegen 7.52 Uhr betrat auch unser Englischlehrer das Klassenzimmer. Ihm fiel auf, dass ich meine Winterjacke trug und darunter zum Vorschein kamen, fragte er mich: „Oh you are a Scout? D'you want to sell cookies today?“ Überrascht, dass wenigstens er die Pfadfinder kannte, antwortete ich ihm etwas zögerlich: „No, usually German scouts don't sell cookies. Today is Thinking Day. We celebrate the birthday of our Founder Baden-Powell“. Etwas irritiert nickte er und begann mit dem Unterricht.

So ging das den ganzen Tag weiter. Jeder hatte eine blöde Bemerkung zu meiner Tracht. Unser Geschichtslehrer erzählte meinen Mitschülern alles über die Hitlerjugend und wie deutsche Jugendorganisationen in die HJ mit eingebunden wurden. „Wenn wir schon mal so eine Uniform da haben“, sagte er. Darauf konnte ich gar nicht antworten, mir fehlten einfach die Worte.

Um 12:45 Uhr war die Schule und damit auch der Spießbrutenlauf endlich vorbei. Im Bus ließ ich den Reißverschluss meiner Jacke dieses Mal geschlossen. Ich wollte mir nicht schon wieder dumme Sprüche anhören. Der Klassiker an diesem Tag war neben Naziwitzen und dem amerikanischen Keksverkäufer: „Heute schon einer alten Frau über die Straße geholfen?“

Zuhause habe ich die Tracht so schnell wie möglich ausgezogen und einfach nur in ein Eck geschmissen.

Irgendwie habe ich jetzt ein komisches Gefühl bei der Sache ...

Wieso bin ich eigentlich Pfadi?



Wofür sind wir eigentlich Pfadis?

von Frederik Held

So, wie dem Sippling Tim, ist es euch vielleicht auch schon ergangen. Und ihr habt euch sicher gefragt, warum unsere Mitmenschen mit so viel Unverständnis und Zurückweisung reagieren, wenn wir uns als Pfadfinder outen. Und ob das früher vielleicht anders war, als Pfadi sein noch „normal“ war.

Tatsächlich war es aber früher schon genauso. Es gibt keine Zeit, in der Pfadfinden „normal“ war. Als Robert Baden Powell, kurz BiPi genannt, die Pfadfinder-

bewegung 1907 gründete, war sie etwas besonderes. Auch die verschiedenen Jugendbewegungen, die in der Zeit davor in Deutschland entstanden waren, waren ungewöhnlich. Sie hatten gemein, dass die Jugend plötzlich als eigene Entwicklungsstufe zwischen Kindheit und Erwachsensein wahrgenommen wurde. Mit eigenen Bedürfnissen wie „die Welt entdecken“ und „sich selbst reflektieren“. Das war damals alles andere als „normal“ und dementsprechend wurden diese Jugendlichen schräg angeschaut.

Pfadfinden ist nicht normal

Auch innerhalb der evangelischen Kirche waren zahlreiche Jugendbewegungen entstanden, einige davon Pfadfinder. Die verschiedenen Pfadfinderbünde schlossen sich 1973 zum Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, dem VCP, zusammen.

Auch der VCP hatte mit Vorurteilen zu kämpfen. Vor circa 40 Jahren notierten unsere Vorgänger zum Thema „Pfadfinder in der Gesellschaft“ folgendes: „[Es] findet sich besonders in der Vorstellung von Gleichaltrigen das Bild des Pfadfinders als weltfremder Wald- und Wiesenschwärmer.“ Das kommt uns bekannt vor, oder nicht?

Zum Anderen findet sich besonders in der Vorstellung von Gleichaltrigen das Bild des Pfadfinders als weltfremder Wald- und Wiesenschwärmer.

3 | Special – Woher? Wohin?

Die zitierte Notiz stammt aus dem Protokoll eines Mitarbeitertreffens im März 1979, also sieben Jahre, nachdem sich unsere Vorgängerverbände zum VCP zusammen geschlossen hatten. Das Treffen diente der Standortbestimmung dieses noch recht jungen Verbands und sollte dabei helfen, zu entscheiden, wohin die Reise weiter gehen solle.

Wenn man dieses Protokoll liest, fühlt es sich – abgesehen von den oft etwas umständlichen Formulierungen – so an, als wäre es heute geschrieben worden. Die meisten Themen haben uns auch in den letzten Jahren wieder beschäftigt. Zum Beispiel die Frage, wie wir Menschen dazu

Das komplette Protokoll vom Mitarbeitertreffen 1979 findest du hier:



<https://bit.ly/jahresschrift2018>

Passwort: Jahresschrift2018!

dafür begeistern können, sich bei uns zu engagieren. Oder wie wir es etwas bürokratisch, aber fast schon liebevoll, nennen: Unser Mitarbeiterproblem.

Haben wir ein Problem?

„Häufiger Sippenführerwechsel (Zeitmangel, Ortswechsel)“ wurde damals als eine der Herausforderungen für die Sippenarbeit notiert. Ein Stamm berichtete außerdem: „Es gibt einen Sippenführermangel, R/R sind Sippenführer“. Ein Problem, das sich in den letzten Jahren in vie-

len Stämmen wieder verschärft hat und das daher häufig in den Gremien auf Landesebene diskutiert wurde.

Die Gründe haben wir mittlerweile ausgemacht: Kürzere Schulzeit, kein Zivi mehr, das kompaktere Studium und mehr Konkurrenz durch andere Vereine. Eine nachhaltige Lösung haben wir bisher nicht gefunden.

- Es gibt einen Sippenführermangel, R/R sind Sippenführer.

- R/R: Fast alle R/R sind in der Sippenführerrunde.

Es hängt davon ab, was der VCP zu bieten hat

Hannes Weber war schon in der Christlichen Pfadfinderschaft (CP) aktiv, bevor diese sich dem VCP angeschlossen hat. Im noch jungen VCP war er hauptamtlicher Jugendreferent in der Landesstelle und seit seiner Gründung engagiert er sich im Bundesarchiv des VCP. Er sagt dazu: „Das Mitarbeiterproblem

kommt und geht alle paar Jahre. Es hängt immer davon ab, was der VCP zu bieten hat. Wir müssen die Leute bei ihren Emotionen erreichen. Wer im Verband seine Ideen verwirklichen kann, der hat Lust, sich zu engagieren. Wer es mit bürokratischen Verhältnissen zu tun hat, wird diese Lust verlieren.“

Was haben wir zu bieten?

Aber was haben wir eigentlich zu bieten? Wofür stehen wir als Pfadfinder? Was wollen wir ausdrücken, wenn wir Tracht und Halstuch tragen?

WHAT WE DO

WAGGGS supports girls and young women to develop their full potential as leaders and active citizens of the world

*Selbstverständnis
WAGGGS & WOSM*

Doch wie hebt uns das von anderen Vereinen ab? Weltrettung bieten mittlerweile viele Vereine und Initiativen an und buhlen damit um ehrenamtliche Mitarbeiter. Bei den meisten ist der Einstieg ins Engagement leichter als bei uns. Was macht uns so herausragend, dass sich junge

Die Grundlage unserer Pfadfinderarbeit hat BiPi formuliert. Unsere beiden Weltverbände WAGGGS und WOSM haben diese sinngemäß übernommen: „Wir wollen junge Menschen dabei unterstützen, zu aktiven Bürgern unserer Gesellschaft zu werden, die die Welt positiv verändern.“

What We Do

Scouting provides young people with opportunities to participate in programmes, events, activities and projects that contribute to their growth as active citizens. Through these initiatives, young people become agents of positive change who inspire others to take action.

Menschen trotzdem bei uns engagieren sollen? Dass sie nach der Zeit als Sippling Verantwortung übernehmen oder gar als Quereinsteiger, ohne vorherige Sozialisierung im VCP, bei uns mitmachen wollen? Wofür stehen wir, wofür diese Mitarbeiter brennen können?

Auf der Suche nach unserem Selbstverständnis

Auf Bundesebene führt der VCP seit einigen Jahren die Pfadfindung durch, eine Initiative, mit der wir herausfinden wollen, wofür unser Verband steht und wohin er sich in Zukunft entwickeln will. Eine ähnliche Initiative wie die oben zitierte Standortbestimmung vor 40 Jahren.

Bisher wurden in der Pfadfindung sechs sogenannte Handlungsfelder erarbeitet, in denen der VCP sich bis 2026 jeweils auf ein bestimmtes Ziel hin entwickelt haben will.

Alle Infos
zur Pfadfindung
findest du hier:

<https://bit.ly/pfadfindung>



Die Pfadfindung schaut dabei sehr stark in den Verband hinein und beschreibt sehr präzise, was wir bis 2026 erreicht haben wollen. Sie betrachtet den VCP dabei aber als Selbstzweck und stellt nicht die Frage, warum wir das Ganze machen. Wofür wollen wir uns engagieren? Womit können wir andere begeistern, sich unserer Sache anzuschließen?

Oder bezogen auf das Selbstverständnis, das uns BiPi mitgegeben hat: Wie sieht für uns eine bessere Welt aus, die wir mitgestalten wollen? Wofür steht der VCP in der **Gesellschaft**?

Wir können sehr gut erklären, wie wir unsere Arbeit machen. Wie Sippenarbeit, Lager und Fahrten, die Gremien und all das funktionieren. Vielleicht sollten wir uns stärker mit der Frage auseinandersetzen, was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen. Warum wir das tun. Für welche bessere Welt wir uns einsetzen. Und wofür die Tracht und das Halstuch stehen, die wir so gerne tragen.

Wenn wir selbst besser verstehen, warum wir uns im VCP engagieren, dann können auch Außenstehende besser nachvollziehen, wofür es sich lohnt, bei uns mitzumachen.

Und vielleicht trägt dann auch der Sippling Tim seine Tracht gerne in der Schule, weil er erklären kann, wofür diese Symbole stehen und warum er stolz darauf ist, sie tragen zu dürfen.

„Wie große Führungspersönlichkeiten zum Handeln inspirieren“
von Simon Sinek.

Eine anschauliche Erklärung, warum manche Organisationen besser darin sind, Menschen zu begeistern, als andere:

<https://bit.ly/zumhandelninspirieren>



Das große Ziel

von Veronika Saur

Kurz bevor der Gründer der Pfadfinderbewegung Lord Baden Powell, kurz BiPi genannt, 1941 starb, hinterließ er den Pfadfindern einen Abschiedsbrief. In diesem schrieb er:

„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt“.

Dieser Satz ist es, der Pfadfinder*innen auf der ganzen Welt seitdem antreibt, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Und das kann ganz vielfältig aussehen. Ein paar Beispiele aus unterschiedlicher Zeit, verschiedenen Verbänden, Ländern und Ebenen gibt es in den Boxen auf den folgenden Seiten zu lesen.

Diese Sammlung kann unendlich weitergeführt werden. Jeden Tag setzen sich Pfadfinder*innen auf dem ganzen Globus für eine bessere Welt ein.

Doch die Idee Pfadfinden ist noch viel mehr und geht deutlich tiefer.



Die WAGGGS setzt sich für „women in leadership“ ein. Dazu gibt es Schulungen, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.

<https://www.wagggs.org/en/what-we-do/lead>



Die Welterpfadfinderverbände WOSM und WAGGGS beschreiben Pfadfinden übersetzt in etwa so: Wir möchten „junge Menschen dabei unterstützen, zu aktiven Bürgern unserer Gesellschaft zu werden, die die Welt positiv verändern.“

Schaut man sich diesen Satz genauer an, steckt darin eine ganze Menge von dem, was uns als Pfadfinderinnen und Pfadfinder ausmacht. Was uns wichtig ist, womit wir uns identifizieren und wie wir unser Ziel, die Welt etwas besser zurückzulassen, erreichen wollen.

Junge Menschen

Pfadfinderarbeit ist Jugendarbeit. Nicht umsonst heißt es „die Jugend ist die Zukunft“. Lebenseinstellung, Werte und Prägung der heutigen Jugend bestimmen die Welt von morgen. Deshalb ist die Gruppen-

In den Niederlanden säubern
Pfadfinder die Strände.

<https://www.scout.org/node/497186>



stunde die wertvolle Basis aller Pfadfinderei. Wir wollen junge Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen.

Aktive Bürger

Pfadfinder sollen nicht einfach auf der Welt leben und zusehen. Sie sollen aktiv sein, sich einbringen, etwas verändern, Probleme angehen. Dazu gehört auch das eigene Handeln zu reflektieren, sich eine eigene Meinung zu bilden. Aber auch zu dieser Meinung zu stehen, mutig und selbstbewusst zu sein und diese auch mal laut zu vertreten. Aktiv sein und Probleme lösen heißt auch kreativ sein, Dinge auszuprobieren, Fehlschläge zu akzeptieren und daraus zu lernen.

FSJ'ler bei der dpsg
sind im Ausland in
der Entwicklungshilfe
tätig, zum Beispiel
in Bolivien in einem
Spielhaus für Kinder.

<https://dpsg.de/weltwaerts.html>



In vielen Regionen
finden Projekte wie Müllsammel-
aktionen und Renaturierungen statt,
Obstbäume werden gepflanzt,
Kröten werden bei Ihrer jährlichen
Laichwanderung geschützt.



Der VCP positioniert sich mit
„Auf die Plätze gegen Hetze“
klar gegen Rechtspopulismus
und Rechtspopulismus.

<https://www.vcp.de/pfadfinden/gegen-hetze>

Unsere Gesellschaft

Es geht um unsere Umwelt, unse-
re Mitmenschen, unser Zuhause.
Pfadfinder wollen keine Rand-
gruppe sein, keine „weltfremden
Wald- und Wiesenschwärmer“,
die sich von der modernen Welt
haben abhängen lassen und den
Fortschritt ignorieren. Pfadfinder
wollen mitten in der Gesellschaft
stehen und als mündige Bürger am
gesellschaftlichen Leben teilhaben.
Gerade als christlicher Pfadfinder-
verband haben wir eine besonde-
re Verantwortung gegenüber der
Schöpfung Gottes und unseren Mit-
menschen.



Die VCP-Landesversammlung 1979
beschäftigt sich mit der Probenarbeit
und Pfadfindermethode. Für den
Bereich „Meine Umwelt“ heißt es zum
Beispiel: „Post (telefonieren, adressie-
ren von Briefen, Päckchen usw.)“.



Auf dem VCP Bundes-
lager 2017 wurden Virtual
reality Brillen ausprobiert.

III. Meine Umwelt

2. Die kommunale Gemeinde

Interessantes aus unserem Ort (Sehenswürdigkeiten, Geschichten, Begeben-
heiten - einem Fremden den Ort erklären können)

3. Organisation der Gesellschaft und einzelne Bereiche

Post (telefonieren, adressieren von Briefen, Päckchen usw.)

Telefonieren: Telefonnummern von Polizei, Krankentransport, Feuerwehr
wissen.

7. - 11. Die Natur erforschen und nützen

Geschützte Pflanzen, Giftpflanzen



Jede gemeinsame
Aktion prägt junge
Menschen und schafft
Werte, die einen Einsatz
hin zu einer besseren
Welt ermöglichen.

Die Welt positiv verändern

Pfadfinder wollen aktive Bürger der Gesellschaft sein, immer mit dem Ziel die Welt etwas besser zu machen. Eine große Aufgabe, denn die Welt ist groß und facettenreich. Doch in jeder Facette stecken viele Möglichkeiten etwas positiv zu verändern, global im Großen wie lokal im Kleinen. Niemand kann genau sagen, wie eine perfekte Welt auszusehen hat und welcher Weg dorthin führt, doch mit gesundem Menschenverstand fällt doch jedem etwas ein, das auf der Welt besser sein könnte.

Wie sieht für dich eine bessere Welt aus?

Schreibe deine Meinung und diskutiere mit uns auf den sozialen Medien unter den Hashtags #WoherWohin und #vcpwtbtg



Aus „Müll“ kann Neues entstehen, heutzutage auch „upcycling“ genannt. Von der Raviolidose zum Stifthalter oder von der alten Jeans zum Werkzeuggürtel.



<https://www.handmadekultur.de/projekte/upcycling>



Der Jugendtreff Bärenhöhle des VCP in Hannover unterstützt nach der Schule Kinder, von Hausaufgabenbetreuung, warmem Essen bis zu sozialpädagogischer Begleitung.

<http://www.vcp-hannover.de/kiefernpfad.html>



Pfadfinder sollen Herausforderungen annehmen, Neues ausprobieren und mit der Welt mitwachsen. Das heißt zum Beispiel die Auseinandersetzung mit sich schnell entwickelnden Technologien, mit Internet, Smartphone, WLAN überall, schnellem Informationsaustausch. Wir sollen uns unsere eigenen Gedanken dazu machen und uns austauschen, um weiterzukommen und zu wachsen.



Wie machst du die Welt ein bisschen besser?

Wir sind über 40 Millionen Pfadfinder auf der ganzen Welt. Wir können etwas bewegen. Du kannst etwas bewegen. Wenn wir wissen was uns als Pfadfinder*innen ausmacht. Wenn wir uns trauen laut zu sein, offen für das zu stehen, was wir sind. Denn das wofür wir stehen kann die Welt positiv verändern!

Teile uns auch hier deine Ideen unter den Hashtags #WoherWohin und #vcpwttbg

Bei internationalen Konferenzen treffen sich Pfadfinder aus der ganzen Welt, um über aktuelle Themen zu diskutieren, gemeinsame Ziele zu setzen, sich zwischen verschiedensten Kulturen friedlich zu verständigen.

<https://www.scout.org/conference>



Im Sommer 2019 findet das 24. Worldscoutjamboree mit 47 000 Pfadfinder*innen aus aller Welt und unterschiedlichsten Kulturen statt.

<https://www.worldscoutjamboree.de/jamboree-background-wissen>



„Meine Vergangenheit.
Kurz und knapp gesagt.“

Beate, Freundes- und Förderkreis

„Das Gefühl von enormer Freiheit
und zugleich enger Verbundenheit gibt
es wohl nur bei den Pfadfindern.
Ich möchte anderen das weitergeben,
was ich selbst durch die
Pfadfinder mitgenommen habe.“

Svenja (21), VCP Albstadt

„Pfadfinder zu sein wird immer etwas
besonderes bleiben. Wo sonst kann
man als Jugendliche*r mit Freunden
unbeschwert Abenteuer erleben? Hier
finde ich wahre Freunde fürs Leben. [...] Erst wenn man älter ist merkt man,
wie sehr einen die Zeit geprägt hat. Um
das weiterzugeben ist es wichtig und
schön, im Ehrenamt tätig zu sein:
Die Welt ein bisschen besser zu hinter-
lassen als man sie vorgefunden hat.“

Matthias, (34), VCP Rosenfeld

Warum engagierst
du dich ehrenamtlich
im VCP?

„Weil beim Pfadfinden jeder seine
individuellen Stärken und
Interessen einbringen kann.“

Alina (21), VCP Rosenfeld

„Ich hab viel Gutes erfahren als junger
Mensch. Als Ältere da waren,
die voraus gingen und geholfen haben,
dass ich mich so entwickeln konnte,
wie ich jetzt bin. Und jetzt kann ich
einiges zurückgeben an euch Jüngere.“

Hans-Peter, Freundes- und Förderkreis

„Es ist schön zu sehen, wie man etwas bewirken
und Kindern eine schöne Zeit und tolle Erfahrungen geben kann.
Pfadfinden ist einfach die perfekte Heimat für das Herz.“

Keniza (21), VCP Korntal

„Eine Welt, in der es mehr Zusammenhalt
und weniger Feindseligkeit zwischen Menschen gibt.“

Franziska (19), VCP Dornstetten

„Gleichberechtigung, also
dass alle gleich viel
bekommen. Und Frieden.“

Nele (11), VCP Dettingen

„Mit Frieden und
Freundschaft“

*Lukas (10),
VCP Dettingen*

Wie sieht für
dich eine bessere
Welt aus?

„Eine bessere Welt
sieht für mich so aus,
dass die Menschen
auch im Kleinen unter-
einander etwas friedlicher
und hilfsbereiter
zusammen leben.“

*Hans-Peter, Freundes-
und Förderkreis*

„Eine Welt, in der jeder
glücklich und zufrieden
nachhause kommen
und einfach sein Leben
genießen kann.“

Yannik (19), VCP Dettingen

„In der es keinen Krieg mehr gibt.
Dass alle gleich viel haben.“

Jakob (17), VCP Dettingen

„Eine Welt, in der alle Menschen haben, was sie zu einem
glücklichen Leben brauchen: Genug zu essen, ein
Dach über dem Kopf, Frieden, andere Menschen, die für
sie da sind und auf die sie sich verlassen können.“

Felix (24), Unitleitung Worldscoutjamboree 2019

Damals,

Heute

und in Zukunft

Der 5. City Run brach schon vor Beginn alle Rekorde!



von Clemens Kuebart

102 Teilnehmer*innen hatten sich angemeldet! Wir vom AK Pfad waren begeistert. Am Samstagmorgen trafen sich die 13 Sippen auf dem Stuttgarter Schlossplatz bei herrlichem Wetter. Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann los und die Sippen rannten, teils noch etwas müde, in das Dickicht der Großstadt.

Eimer geholt werden, ohne dass der Kreis um den Eimer (4 Meter) betreten wird. Aus einer Schale mussten die Sipplinge die weißen Tischtennisbälle pusten. Bei den Orangen gab es Punktabzug.

Aber nicht nur Geschicklichkeit war gefragt: an der Station im Schlosspark mussten die

Schon bei den ersten Stationen mussten die Sippen wach und hochkonzentriert sein. Eine Zahnbürste musste von Becher zu Becher transportiert werden mit Hilfe eines Meterstabs. Wasser musste aus einem



Sipplinge innerhalb einer bestimmten Zeit so viele Cent-Stücke wie möglich von den Passanten „erbeuten“. Die Cent-Stücke mussten dann auf dem Boden in eine Reihe gelegt werden. Je länger die Reihe war, umso mehr Punkte gab es. Die beste Sippe schaffte eine Reihe mit über 4 Metern (pro Meter werden ca. 60 Cent-Stücke benötigt). Gefragt waren also Fähigkeiten, wie Schnelligkeit, Zusammenhalt und Überredenskünste.

Nach einer kurzen Verschnaufpause mit leckerem Mittagessen zwischen Schloss und Opernhaus gab es für alle gemeinsame Wettkampfs Spiele, wie Krabbelfußball und Wäscheklammerfangen. Im Anschluss sangen alle zusammen ein Geburtstagslied für unsere Landesleitung Doro. Dann war es endlich soweit und die schnellste Sippe 2018 wurde bekannt gegeben: Die Sippe



Wolf aus Tübingen erhielt die City Run Vierecksplane. Herzlichen Glückwunsch!

Nach nun fünf City Runs hat sich der AK Pfad entschieden im kommenden Jahr 2019 diese Aktion nicht durchzuführen, sondern ein neues Veranstaltungsformat zu organisieren. Wir danken euch alle für eure Teilnahme und allen Helfern für eure tatkräftige Unterstützung. Ohne euch hätten keine City Runs stattfinden können. Danke!

In diesem Sinne laden wir euch alle sehr herzlich ein, am 13. April 2019 in Stuttgart bei unserer neuen Aktion „Eins-Eins-Eins“ teilzunehmen. Diesmal geht es nicht darum die schnellste Sippe zu sein, sondern wie ihr eure Social Media Accounts mit Content füllen könnt. Wir freuen uns auf euch! Euer AK Pfad



Arbeitskreis Schulung – Woher? Wohin?

von Tobias Bayer

Woher? Wohin? „New York – Rio – Rosenheim“, singen die Sportfreunde Stiller, „Beilstein – Schachen – Bissingen“, sagt der AK Schulung. Und damit ist die Liste noch nicht zu Ende. Sie könnte mit Reutlingen, Egenhausen, Bad Wildbad, Heilbronn und Ludwigsburg fortgesetzt werden. Beim Blick auf die Karte zeigt sich dann: Unsere AK-Mitglieder sind 2018 ganz schön rumgekommen. Unterwegs sind wir unter anderem für unsere Vorbereitungswochenenden, die dreimal jährlich stattfinden, und natürlich für unsere Grundkurse und individuell für euch gestaltete Schulungen.



„Woher?“

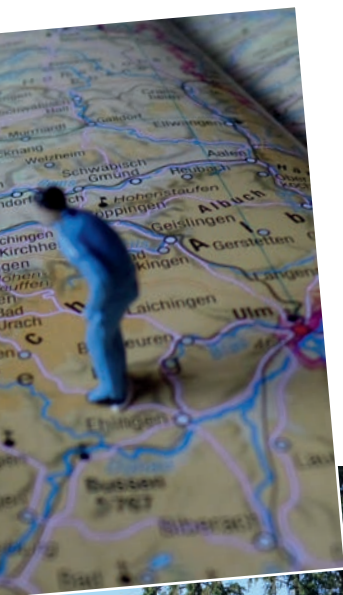
Unser Arbeitskreis besteht zurzeit aus 14 Pfadfinder*innen aus verschiedenen Teilen Württembergs, die eine „bunte Mischung“ aus Beruf, Freizeit und Pfadfinderleben mitbringen. Gemeinsam planen und gestalten wir die Württemberger Schulungsangebote für euch.

„Wohin?“

Diese Frage wurde mit der Vakanz der Stelle des Bildungsreferenten seit Herbst 2017 für unseren Arbeitskreis besonders

relevant. Umso mehr freut es uns, nun eine Antwort darauf zu haben und mit Michael Schofer wieder hauptamtliche Unterstützung und Begleitung aus der Landesstelle zu haben. Auch freut es uns, seit Herbst zwei neue Mitglieder in unserer Runde zu haben. Wir freuen uns weiterhin über Zuwachs. Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen und die Schulungsarbeit in Württemberg zu gestalten, meldet euch einfach unter kontakt@ak-schulung.de.

Das Thema des nächsten Landesschulungswochenendes steht bereits fest und



wir haben mit den Vorbereitungen zum Thema „Erlebnis-Pfadagogik – mehr als Spielen“ begonnen. Die Anmeldung hierfür und zu den nächsten Grundkursen ist ab sofort möglich. Wenn ihr Interesse an einem Kurs oder einer individuell gestalteten Schulung für euren Stamm oder Gau habt, findet ihr alle wichtigen Infos hinten im Heft.

Wohin es 2019 gemeinsam mit euch geht?
Wir sind gespannt!



Das kommt mir nicht in die Kiste!

von Alexander Blessing

„Das kommt mir nicht in die Kiste“ – unter diesem Motto trafen sich vom 10. bis zum 12. Mai 2018 rund 40 RRler aus ganz Württemberg auf dem Schachen. Das Motto war Programm, denn jeder konnte, aber keiner musste die Angebote nutzen, die sich der AK ausgedacht hatte. Am Donnerstag nach Anreise, Aufbau und Zelt einrichten, fand ein Gruppen-Geländespiel statt, bei dem sich jede Gruppe die Teile ihrer Kiste erspielen musste. Neben dem Lösen von Rätseln musste man sich auch ein kleines Theaterstück ausdenken oder ein Liedchen trällern. Ein bisschen Wettkampf, zum Beispiel durch das Klauen von Bündeln anderer Gruppen, erhöhte die Action ein bisschen. Der Abend konnte dann von jedem frei gestaltet werden.

Am Freitagmorgen nach dem Frühstück ging es in eines der drei vorgebuchten Programmkisten. Die Relax-Kiste mit Schachengenuss wurde von einer kleinen Zahl Pfadfinder*innen angenommen. Der Rest teilte sich in zwei fast gleich große Gruppen

in die Kultur-Kiste und die Action-Kiste ein. Mit mehreren Blechkisten, manche nennen es auch Kraftfahrzeug oder Auto, ging es nach Lichtenstein in den Klettergarten oder auf das Schloss und in die Nebelhöhle. Dabei hatten auch die Teilnehmer*innen der Kultur-Kiste etwas Action auf dem Weg vom Schloss zur Höhle. Nachmittags waren alle wieder gesund und munter zurück auf dem Schachen, um zu spielen und zu toben oder um einfach den Schachen zu genießen, lange auf zu bleiben und sich auf das Maifest vorzubereiten.

Auch am Samstag konnte man sich, nach etwas längerem Schlaf, weiter auf das bevorstehende Maifest vorbereiten, welches am Abend stattfinden sollte.

Aber das ist eine andere Kiste ...

... ähm Pardon, Geschichte.



Auf gehts zum Maifeschd-ih-well!

Rock am Ring, Wacken, Hurricane oder Southside konnten 2018 alle nicht mithalten, denn am 12. Mai wurde ein neues Festival ins Leben gerufen.

Das Maifeschd-ih-well rief unzählige begeisterte Feschd-ih-well-Besucher auf den Plan. Manche Quellen behaupten sogar, dass die Rekordmarke gebrochen wurde. Nach einem leckeren Abendessen startete auch schon das Programm. In einem Pub-Quiz konnte man in kleinen Gruppen sein Wissen testen. Nach der Auflösung, bei der es die eine oder andere Überraschung gab, wurde der Sieger gekürt. Danach spielten noch die O-Bros ein grandioses

Vier-Stunden-Konzert * vor mindestens einer Million Fans *. Mit Party und Lagerfeuergesang endete dann langsam

der Abend. Traditionell wurde nach dem Sonntags-Frühstück wieder gemeinsam die 7er-Jurte zerlegt. Dank der vielen helfenden Hände ging dies ganz flott. Wir freuen uns schon auf das nächste Maifest, welches zeitlich etwas später im Mai, am 1. Mainachtstag, stattfinden wird. Wir hoffen, ihr übt alle bis dahin die Mainachtslieder. Wir empfehlen: „In der Mainachtsbäckerei“, „Leise rieselt der Klee“, „Fröhliche Mainacht überall“ und „Alle Jahre wieder“.

**Angaben können von der Realität abweichen, vermutlich lebt der Autor in einer Traumwelt*



Beauftragung für Christliches

von Bosse (Rainer Bosshard) & Jana Pöhler

Ende 2017 haben wir wieder zusammen mit Pfadfinder*innen vom VCP, von BdP, DPSG und PSG das Friedenslicht unter dem Motto „Auf dem Weg zum Frieden“ ausgesendet und von großen Beispielen berichtet, die sich für den Frieden einsetzen.

2018 haben wir gemeinsam 25 Jahre Friedenslicht aus Betlehem in Deutschland gefeiert. Am Sonntag, dem 16. Dezember haben wir das Licht in der Stadtkirche

Bad Cannstatt unter dem Motto „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“ verteilt.

Wir brauchen dich!

Für das Friedenslicht-Team brauchen wir deine Unterstützung! Wir treffen uns circa fünf Mal zur Planung und dann zur Aussendungsfeier in Stuttgart. Wenn du gerne planst, Ideen für die Gestaltung des Mottos, der Lieder, etc. hast oder einfach nur Teil





eines bunt gemischten Ringe-Teams sein möchtest, dann melde dich bei uns!

Von einigen Seiten wurden wir gefragt, ob wir Andachten für Lager für euch vorbereiten könnten. Hier möchten wir erstmal auf eine tolle Internet-Plattform vom ejw verweisen – jugonet (www.jugendgottesdienste.de). Es ist kostenlos, man muss sich nur einmalig anmelden. Auf der Internet-Plattform gibt es fertige Andachten und Gottesdienste zu jedem Thema, aber auch einzelne Andacht-Bausteine oder Impulse, so dass man sich selbst eine schöne Andacht basteln kann.

Wenn ihr Fragen oder Anregung für das C im VCP habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden: Bosse (Telefon 0 70 34-89 66, E-Mail: rainer.bosshard@wuerttemberg.de); Jana (E-Mail: jana.poehler@web.de).



Der Herbst des Pfadfindens beim VCP Rosenfeld

von Alina Schlotter & Julia Sieber

Im Herbst war bei den Pfadfindern des Stammes Weiße Rose aus Rosenfeld einiges los. Neben den zwei im Jahresprogramm festgelegten Aktionen „Herbstaktion“ und „Mitarbeiterwochenende“ fanden dieses Jahr zusätzlich die Stammesratswahl und zum ersten Mal unser „Brunch für alle“ statt.

Ende September startete der Pfadi-Herbst mit der diesjährigen Herbstaktion, die unter dem Motto „Was uns der Herbst gibt und was wir daraus machen“ stattfand. Am Freitag haben die insgesamt 23 Teilnehmer

fleißig Zwetschgen, Äpfel und Nüsse im örtlichen Wald, der Pfingsthalde, in Rosenfeld gesammelt.

Im Anschluss wurden die Vorräte auf zwei Gemeindehausküchen und drei Kochgruppen aufgeteilt. Diese haben daraus Zwetschgenmarmelade, Apfelkuchen und Apfelmus hergestellt. Saisonal, Regional und Selbstgemacht – was gibt es Besseres? Nach drei Stunden Arbeit konnten alle sehen und kosten, was sie geschafft haben. Selbstverständlich konnte jeder Teilnehmer



OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

1	Di		1	Fr			1	So		1. Advent
2	Mi		2	Sa			2	Mo		49
3	Do	Tag der dt. Einheit	3	So		R/R-Spaß- wochenende	3	Di		
4	Fr		4	Mo		Städtefahrt Mannheim	4	Mi		45
5	Sa		5	Di			5	Do		
6	So		6	Mi			6	Fr		
7	Mo	41	7	Do			7	Sa		
8	Di		8	Fr			8	So		2. Advent
9	Mi		9	Sa			9	Mo		50
10	Do		10	So			10	Di		
11	Fr		11	Mo			11	Mi		46
12	Sa	FFK Mitglieder- versammlung	12	Di			12	Do		
13	So		13	Mi			13	Fr		
14	Mo	42	14	Do			14	Sa		
15	Di		15	Fr			15	So	Friedenslicht Stuttgart	3. Advent
16	Mi		16	Sa			16	Mo		51
17	Do		17	So			17	Di		
18	Fr	Vorbereitungs- wochenende Ringelandeslager 2020 Gengenbach	18	Mo			18	Mi		47
19	Sa		19	Di			19	Do		
20	So		20	Mi		Buß- & Betttag	20	Fr		
21	Mo	43	21	Do			21	Sa		
22	Di		22	Fr			22	So		4. Advent
23	Mi		23	Sa			23	Mo		52
24	Do		24	So			24	Di		Heiligabend
25	Fr		25	Mo			25	Mi		1. Weihnachtstag
26	Sa		26	Di			26	Do		2. Weihnachtstag
27	So		27	Mi			27	Fr		
28	Mo		28	Do			28	Sa		
29	Di		29	Fr		Bundesrat IV Rieneck	29	So		
30	Mi		30	Sa			30	Mo		01
31	Do	Reformationstag					31	Di		Silvester

Landesleitung

nachrichtlich

Ring

Sonstiges

JANUAR			FEBRUAR			MÄRZ		
1	Di	Neujahr	1	Fr		1	Fr	
2	Mi	01	2	Sa		2	Sa	Grundkurs
3	Do		3	So		3	So	
4	Fr		4	Mo	06	4	Mo	
5	Sa		5	Di		5	Di	
6	So	Heilige Drei Könige	6	Mi		6	Mi	
7	Mo	02	7	Do		7	Do	
8	Di		8	Fr		8	Fr	Landesver- sammlung Sechselberg
9	Mi		9	Sa		9	Sa	
10	Do		10	So		10	So	
11	Fr		11	Mo	07	11	Mo	11
12	Sa		12	Di		12	Di	
13	So		13	Mi		13	Mi	
14	Mo	03	14	Do		14	Do	
15	Di		15	Fr		15	Fr	
16	Mi		16	Sa		16	Sa	
17	Do		17	So		17	So	
18	Fr		18	Mo	08	18	Mo	12
19	Sa	Landes- rat I Schachen	19	Di		19	Di	
20	So		20	Mi		20	Mi	
21	Mo	04	21	Do		21	Do	
22	Di		22	Fr		22	Fr	Vorbereitungs- wochenende Ringelandeslager 2020
23	Mi		23	Sa		23	Sa	
24	Do		24	So		24	So	
25	Fr	Bundesrat I Rieneck	25	Mo	09	25	Mo	13
26	Sa		26	Di		26	Di	
27	So		27	Mi		27	Mi	
28	Mo	05	28	Do		28	Do	
29	Di					29	Fr	Landes- schulungs- wochen- ende
30	Mi					30	Sa	
31	Do					31	So	

APRIL			MAI			JUNI		
1	Mo	14	1	Mi	Städtefahrt Lemberg/Westukraine	Maifeiertag	1	Sa
2	Di		2	Do			2	So
3	Mi		3	Fr			3	Mo 23
4	Do		4	Sa			4	Di
5	Fr	Bundesrat II Rieneck	5	So			5	Mi
6	Sa		6	Mo	19		6	Do
7	So		7	Di			7	Fr
8	Mo	15	8	Mi			8	Sa
9	Di		9	Do			9	So Pfingsten
10	Mi		10	Fr			10	Mo Pfingstmontag
11	Do		11	Sa			11	Di 24
12	Fr		12	So	Muttertag		12	Mi
13	Sa	Eine Minute, Eine Sippe, Ein Handy Stuttgart	13	Mo	20		13	Do
14	So		14	Di			14	Fr
15	Mo	16	15	Mi			15	Sa
16	Di		16	Do			16	So
17	Mi		17	Fr	Bundesver- sammlung Rieneck		17	Mo 25
18	Do		18	Sa			18	Di
19	Fr	Karfreitag	19	So			19	Mi
20	Sa		20	Mo	EJW-Delegierten- versammlung Bernhäuser Forst	21	20	Do Fronleichnam
21	So	Ostern	21	Di			21	Fr
22	Mo	Ostermontag	22	Mi	Knüpf- wochenende Schachen		22	Sa
23	Di	17	23	Do			23	So
24	Mi		24	Fr			24	Mo 26
25	Do		25	Sa	Maifest Schachen		25	Di
26	Fr		26	So			26	Mi
27	Sa	Städtefahrt Lemberg/Westukraine	27	Mo	22		27	Do
28	So		28	Di			28	Fr
29	Mo		29	Mi			29	Sa
30	Di		30	Do	Himmelfahrt		30	So
			31	Fr				

JULI			AUGUST			SEPTEMBER		
1	Mo	27	1	Do		1	So	
2	Di		2	Fr		2	Mo	36
3	Mi		3	Sa		3	Di	
4	Do		4	So		4	Mi	
5	Fr		5	Mo	32	5	Do	
6	Sa	Landesrat II	6	Di		6	Fr	
7	So		7	Mi		7	Sa	
8	Mo	28	8	Do		8	So	
9	Di		9	Fr		9	Mo	37
10	Mi		10	Sa		10	Di	
11	Do		11	So		11	Mi	
12	Fr		12	Mo	33	12	Do	
13	Sa		13	Di		13	Fr	
14	So		14	Mi		14	Sa	Dankeschön- fest Schachen
15	Mo	29	15	Do		15	So	
16	Di		16	Fr		16	Mo	38
17	Mi		17	Sa		17	Di	
18	Do		18	So		18	Mi	
19	Fr		19	Mo	34	19	Do	
20	Sa		20	Di		20	Fr	Bundesrat III Rieneck
21	So		21	Mi		21	Sa	
22	Mo	30	22	Do		22	So	
23	Di		23	Fr		23	Mo	39
24	Mi		24	Sa		24	Di	
25	Do		25	So		25	Mi	
26	Fr		26	Mo	35	26	Do	
27	Sa		27	Di		27	Fr	Arbeits- einsatz Schachen
28	So		28	Mi		28	Sa	
29	Mo	31	29	Do		29	So	
30	Di		30	Fr		30	Mo	40
31	Mi		31	Sa				



von allen hergestellten Produkten etwas mit nach Hause nehmen. Diese Aktion brachte nicht nur jede Menge Spaß und einen riesen Vorrat an haltbarer Marmelade und haltbarem Apfelmus, sondern auch eine Erleichterung für die Grundstückbesitzer in der Pfingsthalde, da dieser Herbst eine enorme Menge an Obst gebracht hat.

Am darauf folgenden Tag fand der „Brunch für alle“ statt. Die am Vortag hergestellten Produkte, ergänzt um eine großzügigen Spende an Backwaren des Backhauses Mahl und vielen Beigaben der Teilnehmenden bildeten die Basis für den, im alten Schulhaus im Teilort Isingen, stattfindenden Brunch. Dazu wurden explizit alle Asylbewerber und Bewoh-

ner der Gemeinschaftsunterkunft in Isingen sowie sozial engagierte Mitarbeitende der Gemeinde, Pfadfinder und Eltern sowie alle Bekannte und Verwandte eingeladen.

Ziel der Aktion war ein Kennenlernen und ein aktiver Austausch zwischen allen Teilnehmern, egal wie alt man ist, woher man kommt und welcher Kultur man zugehörig ist. Aus aktuellen Anlässen sollte so ein Zeichen gegen Hetze, Hass und Ausgrenzung gesendet werden. Intensive Gespräche riefen uns wieder einmal ins Bewusstsein, dass wir alle im Kern genau gleich sind und alle nach einem zu-

friedenen, friedlichen Leben streben. Schon Baden-Powell schrieb 1908 in seinem Buch: „Wenn wir mit unseren Nachbarn in

Ein Zeichen
gegen Hetze

fremden Ländern Freundschaft schließen und wenn sie unsere Freundschaft erwidern, so werden wir nicht das Verlangen haben, gegen sie zu kämpfen. Das ist bei weitem die beste Methode, um künftige Kriege zu verhindern und einen dauerhaften Frieden zu sichern.“

Frischer Wind im Stammesrat

Des Weiteren fand ebenfalls im September die Stammesratswahl und im Anschluss das jährliche Mitarbeiterwochenende statt. Trotz anfänglicher Bedenken fanden sich genügend stammesratsmotivierte Kandidaten, die sich zur Wahl stellten, sodass die Wahlen problemlos über die Bühne gehen konnten. Viele neue und junge Stammesleiter*innen werden neuen Wind in den Stamm bringen. Der neu gewählte

Stammesrat konnte neue Ideen und Anregungen direkt bei der Planung des Jahresprogramms für das Jahr 2019, welches auf dem jährlich stattfindenden Mitarbeiterwochenende geplant wird, einbringen. Nach einem sehr produktiven Aufenthalt auf der stammeseigenen Hütte in Dotternhausen (<https://www.vcprosenfeld.de/huette-am-plettenberg>) konnte der September mit einem neuen Jahresprogramm zu Ende gehen.

Das Programm für 2019 verspricht mit den darin beinhalteten 15 Aktionen ein riesen Erfolg zu werden.

Im November fand bei den Rosenfeldern noch der Stammesabend, sowie im Dezember die Waldweihnacht statt.



Pfingstlager 2018

von Sandra Kley



Die Stämme Bavendorf und Langenargen aus dem Gau Oberland waren auch dieses Jahr wieder gemeinsam auf Pfingstlager. „Im Tal der Könige“ erlebten die 70 Teilnehmer*innen eine Zeitreise ins alte

Ägypten. Bunt in Szene gesetzt führte die Lagerleitung täglich durchs Programm: Spieleabend, Geländespiel und Bastelaktionen standen im Zeichen Ägyptens. Aber auch der Badespaß im an den Zeltplatz angrenzenden Weiher kam nicht zu kurz. Der tägliche Blick in den Himmel bewahrte uns vor überraschenden Gewittern und lehrte uns, dass selbst in Ägypten eine Regenjacke echt praktisch ist.



Simbabwe 2018

von Nils Jakubzig

Nachdem auf dem letzten Bundeslager der Kontakt geknüpft wurde, besuchte Anfang August dann eine kleine Delegation des Gau Oberlandes befreundete Pfadfinder in Simbabwe. Nach langer Planung und Vorbereitung und einer Anreise von über 24 Stunden erreichten sie vom Bodensee über Frankfurt, Dubai und Lusaka Harare, die Hauptstadt des Landes. Dort wurden sie von unseren Freunden aus Simbabwe empfangen, die sie die nächsten zwei Wochen durch ihr Land begleiteten.

Eine einmalige Chance

Der erste Abend sollte direkt einen Vorgesmack darauf geben, dass die Gastgeber ihnen eine Reise ermöglichen wollten, die sie ihr Leben lang nicht vergessen sollten:

Zusammen mit Talent, Van Dayk, Sidane und Bright gab es mitten im Treffpunkt der Jugendszene ein Abendessen. Als einzige Weiße fielen sie dort sehr auf. Eine Begegnung, die ein normaler Tourist so nicht erlebt hätte. Durch solche Chancen, das Land und seine Bewohner besser kennenzulernen konnten sie wirklich die Freundlichkeit, Gastfreundschaft aber auch die Armut des Landes aus nächster Nähe erleben. Sie besuchten unter anderem Gordonpark im Nationalpark von Matopos in Bulawayo, in welchem sie mit ortsansässigen Ranger/Rovern ein Camp





veranstalteten. Dort unternahmen sie morgendliche Wanderungen und Ausflüge in Tierparks und erkundeten die wunderschöne Landschaft. Für die Pfadfinder*innen aus dem Gau Oberland war es eine einmalige Chance dem Gründer B. P. so nahe wie möglich zu kommen, da er diesen Scout-

park damals eröffnete und noch heute sein Fußabdruck dort zu sehen ist. Für alle waren diese 14 Tage ein großes Erlebnis mit unglaublich vielen Eindrücken und Bildern und der Möglichkeit, Völkerverständigung und Freundschaft nicht nur unter Pfadfindern zu erleben.



„Wir werden unsere Freunde und das Land sicher nicht so schnell vergessen und gerne irgendwann wiedersehen. Wenn man sich einmal an das afrikanische Zeitgefühl gewöhnt hat, kommt man dort super zurecht und kann eine sehr schöne Zeit verbringen. Wer diese jedoch nicht unnötig auf der Toilette verbringen möchte, sei vorgewarnt: Wasser bitte wirklich nur aus Flaschen trinken.“

Auf den Spuren der



Dieses Jahr begaben sich 135 Pfadfinder*innen des Gau Teck in den hohen Norden, um am Ratzeburger See bei Lübeck einen sagenumwobenen Schatz zu finden. Als Nachfahren uralter Seefahrerfamilien folgten wir zahlreichen Hinweisen und konnten so am Ende eine Schatzkarte zusammensetzen, mit de-

ren Hilfe wir das Rezept für das berühmte Getränk Aloc fanden. Viele Schwierigkeiten waren zu meistern, doch dank der Hilfe der freundlichen Sternenfee konnten die Schatzkartenteile schließlich vor den bösen Piraten gerettet werden. Neben der anstrengenden Schatzsuche gab es auch genug Freizeit, die der Großteil meistens am beziehungsweise im See verbrachte. Man konnte aber



Legende von Grubeztar

von Uta Burchard & Louisa Maurer

auch im Lagercafé relaxen und dort spielen, die Lagerzeitung lesen oder die Lagerpost verschicken. Außerdem standen Ausflüge und Hajks auf dem Programm. Ob Kanufahren oder Trips nach Ratzeburg, Lübeck, Hamburg und an die Ostsee – langweilig wurde es sicher nicht. Nachdem es das Wetter neun Tage lang wirklich sehr gut mit uns gemeint hatte, fiel das Abschlussfest am letzten Abend leider buchstäblich ins Wasser. Dennoch fand das Gaulager bei einer guten Flasche selbstgebrautem Aloc ein fröhliches Ende. Noch mit dem Lagerlied im Ohr und unzähligen schönen Erinnerungen im Kopf machten wir uns auf die lange Heimreise in den Süden.



Zu Besuch bei den Kelten

von Veronika Saur

Das Pfingstwochenende verbrachten die Pfadfinder*innen des Gau Achalm im Klostergarten in Heiligkreuztal bei Biberach. Angereist aus Rottenburg, Albstadt, Reutlingen, Tübingen und Burladingen tauchten sie dort in die Welt der Kelten ein.

Gleich am Samstag machten sich die Pfadfinder*innen zu Fuß auf zur Heuneburg, einer ehemaligen Keltenstadt einige Kilometer weiter südlich. Dort fand gerade die „Zeitreise“ statt und es gab von der Steinzeit bis heute Schausteller, Zelte und Werkstücke zu bestaunen.

Abends waren die Druiden „Scoutix“ und „Guidix“ am Lagerfeuer zu Gast und wollten das neu erworbene Wissen sammeln, um ein schlaues Buch daraus zu binden. Über Nacht wurden die Seiten jedoch gestohlen und in alle Winde zerstreut.

Glückliches Ende

Nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche am Sonntag fand also ein

mehrteiliges Geländespiel statt, um die Seiten des Buches wiederzufinden. Da dies mit gemeinsamen Kräften gelang, wurde abends wie bei Asterix mit einem Grillfestmahl am Lagerfeuer gefeiert.

Am Montag konnten Solarlichter gelötet und Blumenhaarbänder geflochten werden. Bei insgesamt einigermaßen schönem Wetter hat die Gruppe tolle Tage verbracht. Im nahegelegenen Tümpel wurde geplanschelt, auf der riesigen Wiese gespielt, neue Freundschaften geknüpft und im Küchenzelt gerne fleißig mitgekocht.





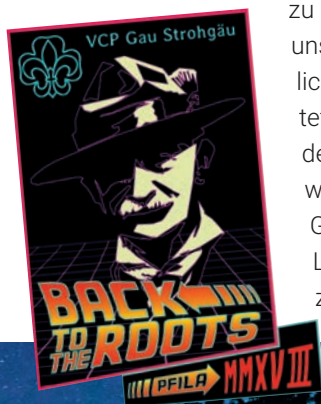
Gau Strohgäu auf Kaperfahrt durch die Zeit

von Robin Häßler

Unser diesjähriges Gau-PfLa brachte uns „Back to the Roots“, zurück ins Jahr 1907, um niemand geringerem als B. P. beim Aufbau der Pfadfinderbewegung zu helfen.

In fünf Tagen erlebten wir bei fast durchweg gutem Wetter auf dem Schachen eine spannende Nachtwanderung, abwechslungs-

reiche Workshops, wir kuschelten mit Bäumen und lernten, was zurück zu den Wurzeln für uns Pfadis eigentlich wirklich bedeutet. Gekocht wurde hauptsächlich wieder von unserer Gauküche, die jedes Lager einfach einzigartig macht!





Volle Fahrt voraus!

Eine Woche nach dem PfiLa hieß es dann für zwölf Pfadinder*innen aus dem Gau: Anker lichten und volle Fahrt voraus! In unseren Gau-Kanus, mit reichlich Proviant und starken Piraten Tattoos machten wir die Lahn unsicher. Drei Tage lang paddelten wir bei bestem Wetter und viel Spaß von Gießen, über Wetzlar und Weilburg bis nach Runkel, überwandten so manches Hindernis, trafen andere Pfadis und machten mit Gesang und Gitarrenspiel auf uns aufmerksam.



Allzeit bereit für Georgien

von den Pfadfinderleitern der Gruppe Sueben

Neben den üblichen erlebnisreichen Fahrten und Lagern 2018 gab es eine besondere Aktion. Die Pfadfindergruppe Sueben begab sich auf eine Reise zu der evangelisch-lutherischen Kirche in Georgien. Ziel war es, dass die Georgier die Pfadfinderarbeit kennenlernen, um dann vor Ort eine eigene Arbeit aufbauen zu können.

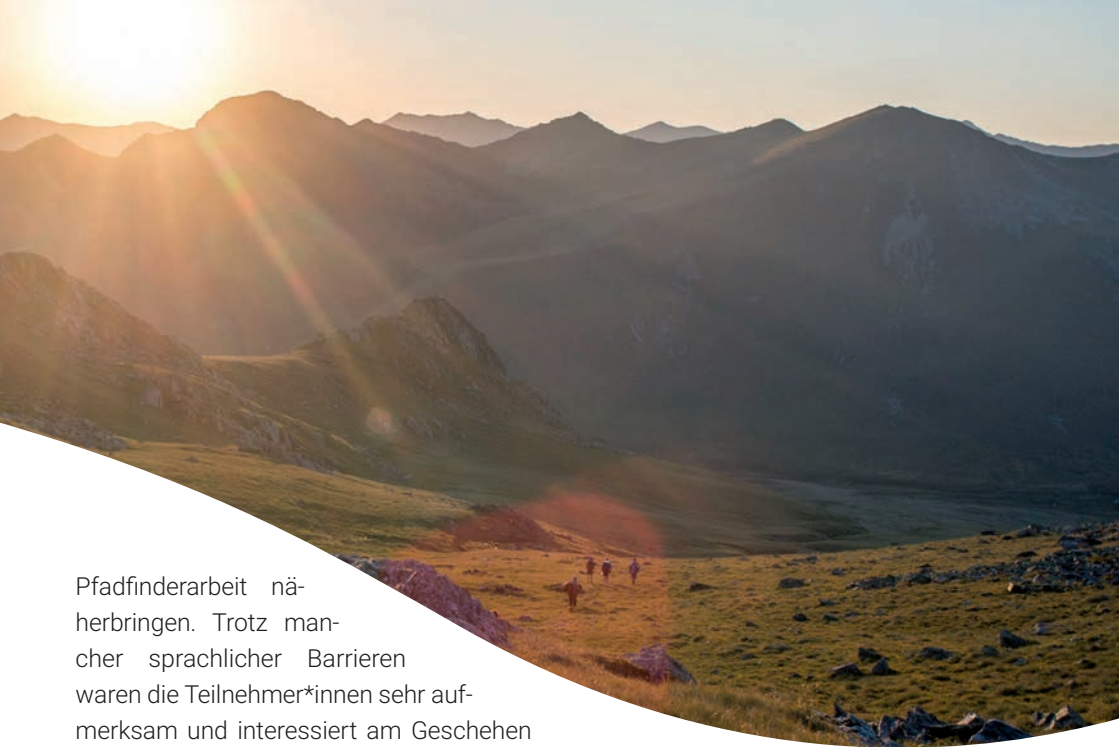
Eine außergewöhnliche Sommerfahrt

Nach monatelanger Vorbereitung war der Tag endlich gekommen, an dem die Reise losging und bei den 13 Pfadfinder im Alter von 19 bis 24 Jahren machten sich Freude und Spannung breit. Nach der Ankunft wurden wir mitten in der Nacht von der ge-

samten georgischen Gruppe am Flughafen herzlichst in Empfang genommen. Diese Gastfreundschaft zog sich durch die gesamte Reise.

Während der ersten gemeinsamen Tage im Freizeitheim in Kwareli, in der Region Kachetien, konnten wir die georgischen Teilnehmer*innen kennenlernen und ihnen in acht Schulungseinheiten die christliche





Pfadfinderarbeit näherbringen. Trotz mancher sprachlicher Barrieren waren die Teilnehmer*innen sehr aufmerksam und interessiert am Geschehen beteiligt. Uns war dabei wichtig, keine Vorgaben zu machen, sondern unsere Arbeit als Beispiel vorzustellen. Bei der anschließenden Wanderung wuchs die Gruppe über sich hinaus. Bei der anstrengenden Tour haben sich die Teilnehmer*innen gegenseitig motiviert und alle haben den 3000 Meter hohen Gipfel erreicht. Der Höhepunkt war die Übergabe der Halstücher an einem idyllischen Gebirgssee. Während der Wanderung konnten die zuvor gelernten Schulungsinhalte praktisch angewendet werden, gemäß dem Motto der Pfadfinder*innen: Learning by Doing.

Auch die letzten Tage in Tiflis waren für uns sehr gelungen. Die georgischen

Teilnehmer*innen haben uns verschiedene Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt gezeigt und wir hatten Zeit, um uns über die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Georgien zu unterhalten. Durch unsere Zelte im Garten der lutherischen Kirche konnte die Gemeinde erste Eindrücke gewinnen, was es heißen kann, Pfadfinderarbeit zu betreiben.

„Uns war
wichtig, keine
Vorgaben zu
machen“

Uns liegt es sehr am Herzen, dass die Pfadfinderarbeit in der lutherischen Kirche Fuß fasst und die entfachte Begeisterung nicht in's Leere läuft. Deswegen soll es nicht bei unserem einen Besuch bleiben, sondern der Kontakt soll auf verschiedene Weise gepflegt werden.

Indianerspirit im Gau Stuttgart

von Andrea Elsäßer & Julius Binder



Das Highlight im Jahr 2018 des Gau Stuttgart war das Pfingstlager auf dem Schottthof, das mal wieder richtig großartig war. Unter dem Motto der amerikanischen Ureinwohner, im Volksmund auch Indianer genannt, ging es mit Trommel und Feder schmuck auf den Zeltplatz in der Nähe von Spraitbach. Mehr oder weniger flink errichteten alle ihre Zelte auf einer idyllischen kleinen Lichtung im Wald. Die Abenteurer waren schon gespannt auf den nahe gelegenen, geheimnisvollen





See und das zauberhafte, kleine Bächlein. Als sich die Sonne dem Horizont näherte, versammelten wir uns alle um einen Lichtbildprojektor und lauschten einer geheimnisvollen Indianergeschichte, welche uns verriet, dass in der Gegend ein sagenumwobener Schatz versteckt sei.

Gut ausgeruht, auch dank koffeinhaltigen Heißgetränken, ging es am nächsten Tag zum Geländespiel. Rund um den See waren herausfordernde Indianerprüfungen verteilt, welche die jungen Abenteurer zu meistern hatten. Ob mit Pfeil und Bogen schießen, Geschicklichkeitsspiele, Tipis

aufbauen oder Tiere erspähen, bei allen Aufgaben stellten sie ihre Indianerfähigkeiten unter Beweis. Nach und nach vervollständigte sich das Puzzle zur Lokalisierung des alten Indianerschatzes. Am Sonntag folgten alle gespannt dem Weg der Schatzkarte und nach einem anstrengenden Fußmarsch wurde der Schatz mit großem Indianergeschrei gefunden. Zum Abschluss gab es ein festliches Indianermahl und Tschai und Stockbrot am großen Lagerfeuer. Am nächsten Tag mussten die Tipis schon wieder abgebaut werden, die Indianermeute zog wieder weiter und jeder wanderte in seinem Heimatstamm zurück.



Grüß Gott und Hallo vom Gau Hohenlohe

von Steffen „Strecker“ Streckfuß

Ein weiteres Jahr neigt sich in herbstlichem Gewand langsam aber sicher dem Ende zu. Ein tolles und für uns auch sehr denkwürdiges Jahr könnte man sagen. Mehrere Jubiläen hatte der Gau Hohenlohe im Jahr 2018. So waren es bei den Ingelfingern Runde 70 Jahre, der Stamm Gerabronn mit 30 Jahren und unser jüngstes Jubiläum bei Sindringen-Ernsbach mit 10 Jahren. Mit vielen altgedienten Freunden und einem Programm für Jung und Alt genossen wir die Tage, unter anderem an unserem Blockhaus in Lipfersberg, abschließend gekrönt von einem tollen Feuerwerk.

Auf hoher See

Der Gau Hohenlohe war segeln! Die See rief uns erneut hinaus. Da unser letzter Segeltrip schon seit einiger Zeit in die Jahre gekommen war, charterten wir Ende Juli die Vriendshap und segelten übers IJsselmeer. Mit über 20 Leichtmatrosen starteten wir einen kurzen Zwei-Tage-Haik von Swifterbant nach Urk. Von dort aus fuhren wir über Harling zu den Inseln Vlieland und Terschelling, unter teils niedrigen Bedingungen auf der Nordsee. (Ok, es gab einen





Tag an dem es geregnet hatte ... Forrest Gump würde sagen: „Regen der von der Seite kam“). Unsere Reise endete, als wir alle wohlbehalten zurück in Urk ankamen. Eines der absoluten Highlights waren die blau fluoreszierenden Algen, die wir nachts beobachten konnten. Ich dachte, die gibt's nur in Filmen ... siehe „Life of Pi“, aber einmal einen Eimer mit Wasser über Bord und das blaue Feuerwerk ging los. Sagenhaft! Das Trockenfallen lassen auf dem Wattmeer war ebenfalls sehr unterhaltsam. Nachdem sich die Hälfte der Crew zum Krabbenfangen begeistern konnte, mussten diese natürlich auch kulinarisch verwertet werden. Ein Schmaus ist was anderes, aber eine Erfahrung ist eine Erfahrung. Zitat: „Nicht viel, aber essbar Ay!?“

Gemeinsam stark

Dieser Turn war genau die passende Ergänzung zu unserem vorausgegangenen Piratenlager, dass wir wie jedes Jahr an Pfingsten veranstalteten. Als es uns an das schöne Jagstufer bei Leofels verschlug,

hatten wir mit über 90 Personen eine ganz ordentliche Mannschafft beisammen. Die Kinder hatten viel Spaß an der legendären Schatzsuche auf der Insel Aliado, wo sie gegen fiese Einsiedler und andere Gefahren bestehen mussten. Gestartet als verfeindete Piratencrews mussten unsere Jüngsten schnell lernen, dass man nur zusammen ans Ziel kommen kann und dass ein gemeinsamer Sieg doch viel schöner ist. Zum ersten Mal konnte unsere neue Taverne, die „Störtebecker“, mit Stockbrot, Gyros und Punsch so richtig glänzen. Da durften Kronleuchter, Säbel und Flagge, sowie ein Aquarium mit Fischen und einem versenkten Piratenschiff nicht fehlen. So motiviert konnten nun unsere jungen Frauen und Männer dem anstehenden Segelturn frohen Mutes entgegenfiebern.

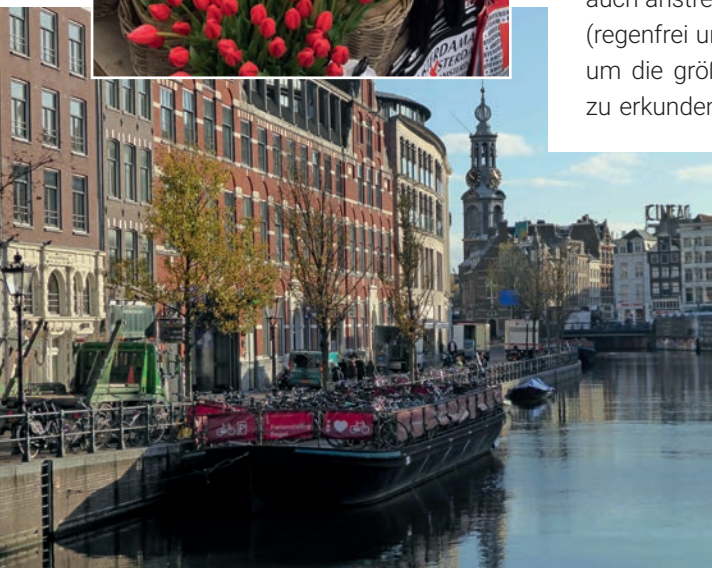
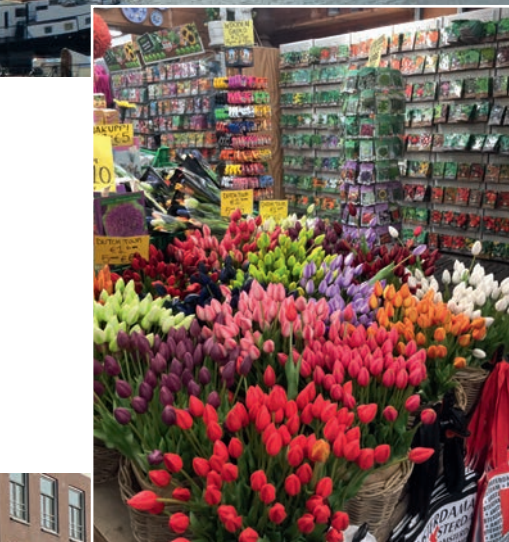
Abschließend bleibt uns nur noch, euch allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtfest, sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2019 zu wünschen! Gut Pfad, euer Gau Hohenlohe



Städtefahrt 2018 nach Amsterdam,

Die Bahnfahrt war wieder sehr gut geeignet, um neue Gesichter kennenzulernen und in fröhlicher „Sitzreihe“ den gemeinsamen Tagen mit den 37 Mitreisenden entgegen zu fahren.

Amsterdam empfing uns mit leichtem Regen und Wind, sodass die kleine Stadtführung am Nachmittag zwar informativ, aber auch anstrengend war. Die folgenden Tage (regenfrei und sonnig) konnten wir nutzen, um die größte Pfahlbausiedlung der Erde zu erkunden. Es war genügend Zeit für in-





1. bis 4. November

von HaPe Hanov

dividuelle Unternehmungen. Europas größte historische Altstadt, seit 2010 Unesco Welterbestätte, fast 9000 Baudenkmälern, Blumen und Käsemarkt, Kirchen und Beginenkloster, unzählige Museen, für jedes Interessengebiet war etwas dabei.

Das gemeinsame Programm war exzellent vorbereitet und führte uns zum Beispiel ins „Mediamatic“, einer Forschungs- und Versuchseinrichtung zur Nutzung biologischer Ressourcen. Eine Fahrt über die Grachten mit einem typischen Aussichtsboot war

nochmals ein besonderer Baustein unserer Eindrücke einer rundum gelungenen Reise.

Herzlichen Dank an Bea und Jochen, die wie immer die Reise bestens vorbereitet hatten und uns viele Anregungen für eigene Erkundungen gaben.



„Mit der Zeit gehen!“ –



Neugierig sein schadet nie und passt perfekt zum „Pfadfinder“.

Positionen überdenken, neue Technologien einsetzen und sich den Gegebenheiten stellen, so bleiben wir aufmerksam, mitten im (Pfadfinder-) Leben und schauen immer ein wenig in die Zukunft.

Nicht immer ganz einfach, denn manche Umstellung auf eine zeitgemäße Technologie geht nicht per Knopfdruck. Hier ein ganz einfaches Beispiel:

Was ist, wenn die Portogebühren, die heute ein Postversand der Landesstelle für alle ihre Mitglieder kosten würde, nicht mehr vertretbar sind? Ganz einfach, das führt dazu, dass viele Informationen diesen Personenkreis heute gar nicht mehr erreichen.

Doch alle VCP Mitglieder im Lande sollen an der heutigen VCP Arbeit teilhaben und zum Beispiel eine Einladung zum Tag der offenen Tür eines Landeslagers, auf den Schachen oder nach Beilstein erhalten können.

Die Alternative – zeitgemäß – ist naheliegend.

Man könnte dies alles

per E-Mail erledigen. Doch wenn von fast 40 Prozent der über 35 Jahre alten VCP Mitglieder – und das sind eine ganze Menge – diese fehlt, ist das eben nicht machbar. Ein Zustand der uns schon etliche Jahre stört, aber wie ändern?

Ein VCP-E-Mail-Verteiler

Nach dem Motto: „Nicht jammern, handeln!“ wollen wir, der Vorstand vom FFK, diese Situation nun ändern. In Absprache mit Harald von der Landesgeschäftsstelle haben wir uns, eure Mithilfe eingeplant, folgendes ausgedacht.

Die einfache Variante: Wenn du noch nie eine E-Mail von der Landesstelle erhalten hast, dann ist von dir keine E-Mail-Adresse in der Datenbank vorhanden. Sicherlich wusste man bei deinem Eintritt in den VCP noch nichts von dieser Technologie! Willst du dies ändern, so schicke einfach eine E-Mail an elzmann@t-online.de mit dem Einverständnis, dass diese an das Land weitergegeben werden darf.

ist das abgedroschen oder notwendig?

von Beate Weißhaar-Elzmann

Nicht ganz so einfach ist: Nach dem Motto: „Wer kennt wen“, fragen wir uns durch, um so an etliche E-Mail-Adressen zu kommen. Auch diese Mitglieder werden wir nach ihrem Einverständnis zur Weitergabe der E-Mail-Adressen fragen.

Und die dritte Möglichkeit: Telefonieren oder anschreiben!

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam unser Ziel erreichen werden.

Natürlich wollen wir neben dieser (Mammut-)Aufgabe den Schachen und Beilstein nicht vergessen, unsere lieb gewordenen Städtefahrten und Unternehmungen weiter pflegen und Notwendiges im Land finanziell unterstützen. Jede Spende ob 10, 20 oder ... Euro hilft dabei. Um eine lästige Sucherei nach unserer Bankverbindung zu vermeiden, hier ist sie:

Spendenkonto:

BW-Bank

IBAN: DE13 6005 0101 0008 6401 94

Schon Mark Twain
hat gesagt:

**Natürlich kümmerge
ich mich um die Zukunft.
Ich habe vor, den Rest
meines Lebens
darin zu verbringen.**

5 Jahre City Run – Zeit für etwas Neues!
Der AK Pfad in Württemberg präsentiert:



1 Tag 1 Sippe 1 Handy

Ihr habt viele Ideen im Kopf?
Aber euer Account bei Instagram und Co. ist leer?

Gemeinsam wollen wir in Workshops aus euren Ideen Content für
eure Social Media Accounts von Sippe, Stamm und Gau gestalten.
Das Beste: ihr braucht nur ein Handy, Ideen und gute Laune!



Wann // Samstag, 13.04.2019
Wo // Haebelinstraße 1-3, 70563 Stuttgart
Wie viel // 3€ (Mitglied) / 5€ (Nicht-Mitglied)
Bis // 30.03.2019
Mail // martina.brandenburger@wuerttemberg.vcp.de

Landeshajk 2019 – Die Pfadfindergeschichte

Zielgruppe: Pfadfinder*innen der Pfadfinderstufe (10 bis 15 Jahre)

Termin: 28. Juni bis 30. Juni 2019

Ort: Schachen und Umgebung

Leitung: AK Pfad

Mindestteilnehmerzahl: 50 Teilnehmer*innen

Kosten: 15 € (VCP-Mitglieder), 20 € (Nicht VCP-Mitglieder)

Die Geschichte der Pfadfinder ist über 110 Jahre alt und alles begann damals auf der englischen Insel Brownsea Island. Heute gibt es weit mehr als 41 Millionen Pfadfinder*innen weltweit. Doch wie ist es dazu gekommen, dass aus einem kleinen Pfadfinderlager eine weltweite Bewegung wurde? Dies möchten wir mit euch an den drei Tagen des Landeshajks noch einmal erleben. Sei es das erste Pfadfinderlager, die ersten Sippenfahrten bis hin zu einem Ausblick auf das Jahr 2019 und das kommende Jamboree in Amerika mit weit mehr als 35 000 Pfadfinder*innen. Lasst uns diese Geschichte erleben und diese wunderbare Geschichte auch für außenstehende be- greifbar machen.

Unsere Leistungen:

- Verpflegung ab Samstagabend,
- Übernachtung Samstag/Sonntag auf dem Schachen,
- Routenplanung und Kartenmaterial,
- Begehrtes Landeshajk-Badge,
- Programm auf dem Weg und am Ende des Weges.

Eure Leistungen:

- An- und Abreise,
- Hajkausrüstung und Verpflegung bis Samstagabend.

Anmeldung und weitere Infos

Name: Martina Brandenburger

E-Mail: martina.brandenburger@wuerttemberg.vcp.de

Telefon: 0711 97 81 387

Spaßwochenende für Ranger/Rover

Wow,
war das im
letzten Jahr
toll!

Zielgruppe: Ranger/Rover

Termin: 1. bis 3. November 2019

Ort: noch nicht bekannt

Leitung: AK Ranger/Rover

Kosten: ca. 30 bis 40 €

Erlebe ein
stressfreies Wochenende
mit anderen R/R's
aus dem Land!

Du willst auch mal wieder Teilnehmer*in sein und ein Wochenende gemeinsam mit anderen R/Rs verbringen? Dann ist das R/R-Spaßwochenende genau das Richtige für dich! Mit gutem und lustigem Programm bereiten wir ein stress- und organisationsfreies Hüttenwochenende vor, bei dem du einfach Teilnehmer*in sein darfst.

Mitbringen solltest du auf jeden Fall viel Spaß, gute Laune und Motivation, neue und bekannte Leute zu treffen. Falls ihr musikalisch ambitioniert seid, packt die Gitarre, das Cajon etc. gern mit ein.

Wenn du öffentlich anreist, holen wir dich gerne mit dem Auto am (Bus-)Bahnhof ab. Melde dich bei Bedarf bitte vorher unter: taxiruf@ak-rr.de

Genauere Informationen wird der AK R/R noch bekannt geben.

Wir freuen uns auf ein tolles Wochenende mit euch, Euer AK R/R

Unsere Leistungen:

Vollverpflegung von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag, Programm und Übernachtung

Anmelden
nicht vergessen!
Bis bald!

Weitere Informationen und Anmeldung:

info@ak-rr.de

www.ak-rr.de

www.facebook.com/vcp.akrrü

Knüpfwochenende

Zielgruppe: Ranger/Rover und Mitarbeitende

Termin: 22. bis 25. Mai 2019

Ort: Pfadfinderzeltplatz Schachen, Münsingen-Buttenhausen

Leitung: AK Ranger/Rover

Kosten: ca. 15 €



Wie jedes Jahr stellt der AK R/R für das Maifest eine 7er-Jurte sowie Schlafzelte auf.

Wer Lust hat, uns dabei tatkräftig zu unterstützen, darf gern schon am 22. Mai 2019 auf den Schachen reisen. Abgesehen vom Zelte stellen bleibt die allabendliche Singe-
runde am Feuer natürlich auch nicht aus.

Wir freuen uns auf Eure Hilfe,
Euer AK R/R

Unsere Leistungen:

Vollverpflegung von Mittwoch-
nachmittag bis Samstagmittag und
Übernachtung im Zelt

Weitere Informationen und Anmeldung:

info@ak-rr.de

www.ak-rr.de

www.facebook.com/vcp.akrr

„Maihnachten“

Zielgruppe: Ranger/Rover und Mitarbeitende

Termin: 25. bis 26. Mai 2019

Ort: Pfadfinderzeltplatz Schachen, Münsingen-Buttenhausen

Leitung: AK Ranger/Rover

Kosten: 12 € (R/Rs), 15 € (Erwachsene und Nichtmitglieder)



Weihnachten, das Fest der Zusammenkunft und Familie! Kann man doch glatt mit dem alljährlichen Maifest auf dem Schachen verbinden, oder? Man trifft Freunde und Bekannte von Lagern oder Kursen, hat eine tolle Zeit und jeder freut sich auf das Fest!

Hiermit laden wir euch herzlich auf den Schachen ein, um dieses Jahr gemeinsam die Maihnachtsfeiertage zu feiern, ganz und gar unter dem Motto: „Maihnachten“.

Los geht das Ganze Samstagnachmittag mit genügend Hefezopf und Kaffee für alle, damit ihr gestärkt und gut gelaunt eure Zelte aufbauen könnt. Abends beginnen wir mit einem gemeinsamen Abendessen und danach geht das Programm los. Nach dem Programm wird das Singen in einer Feuerjurte, oder die Party im großen Zelt nicht zu kurz kommen.

Mitbringen sollte ihr auf jeden Fall Zelt und Essgeschirr. Wir freuen uns natürlich

wenn ihr bereits freitags auf den Schachen anreist. Denkt dann bitte daran, dass ihr euch bis Samstagmittag selbstverpflegen müsst.

Wenn ihr öffentlich anreist, holen wir euch gerne mit dem Auto in Münsingen am Bahnhof ab. Meldet euch bei Bedarf bitte vorher unter taxiruf@ak-rr.de

Wir freuen uns auf ein fröhliches Maifest mit euch, Euer AK R/R

Unsere Leistungen:

Willkommenskaffee, Abendessen, Programm, Übernachtung auf dem Zeltplatz und Frühstück

Weitere Informationen und Anmeldung:

info@ak-rr.de

www.ak-rr.de

www.facebook.com/vcp.akrr

Friedenslicht 2019

Zielgruppe: alle 😊

Termin: voraussichtlich 15. Dezember 2019

Ort: eine große Kirche in Stuttgart oder Umgebung

Leitung: das Friedenslicht-Team – vielleicht mit deiner Unterstützung?

Kosten: keine

Pfadfinder*innen setzen mit der Verteilung des Friedenslichts aus Betlehem seit mittlerweile 25 Jahren ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung. Auch in 2019 werden wir eine Aussendungsfeier mit Impulsen zum diesjährigen Motto und guter Musik veranstalten. Dabei wird das Friedenslicht an alle Teilnehmenden verteilt. Bitte bringt dafür ein geschlossenes Gefäß (zum Beispiel eine große Laterne oder ein Blecheimer mit Sand) sowie eine Kerze mit. Dies ist vor allem für den Transport im Zug sehr wichtig! Friedenslicht-Kerzen können auch bei der Veranstaltung gekauft werden. Das Friedenslicht könnt ihr dann zuhause gerne weiter verteilen.

Wir würden uns freuen, wenn du unser Friedenslicht-Team unterstützen möchtest! Bitte melde dich bei Bosse oder sprich uns bei einer der Friedenslicht-Aussendungsfeiern einfach an.

Unsere Leistungen/was dich erwartet:

Das Friedenslicht als Symbol des Friedens und eine coole Aussendungsfeier! Ihr braucht euch nicht anzumelden, wir freuen uns über euer Kommen!

Anmeldung:

keine Anmeldung erforderlich

Weitere Infos:

Ansprechpartner
vom Friedenslicht-Team:
Rainer Bosshard
E-Mail: rainer.bosshard@wuerttemberg.de
Telefon: 07034 89 66
www.friedenslicht.de



Landesschulungswochenende 2019 ... das Land schult sich!

Zielgruppe: Sippenleitungen, Stammes-, Gau- und Landesmitarbeitende zwischen 16 und 61 Jahren

Termin: 29. bis 31. März 2019

Ort: noch nicht bekannt

Leitung: AK Schulung

Mindestteilnehmerzahl: 12 Teilnehmende

Kosten: 30 € bei Anmeldung **bis** 1. Februar 2019

40 € bei Anmeldung **ab** 2. Februar 2019



Erlebnispfadiagogik – mehr als Spielen

Spiele war 2016 – Erlebnispfadiagogik ist heute! 2019 werden wir uns unter anderem mit Abenteuern, Wagnissen und Grenzen beschäftigen – kurz Erlebnispädagogik. Wir werden der Frage nachgehen, was Erlebnispädagogik ausmacht, gemeinsam Übungen ausprobieren und Reflexionsmethoden kennenlernen. Zusammen überlegen wir, wie du die Übungen in deinem Pfadialltag einbinden kannst.

Neben dem inhaltlichen Programm ist ausreichend Zeit für den Austausch mit alten Freunden und neuen Bekannten.

Anmeldung und Infos:

vcp@wuerttemberg.vcp.de

Telefon: 0711 97 81 387

www.landesschulungswochenen.de

Juleica

Für alle, die ihre Juleica nach drei Jahren verlängern lassen wollen: das LSW ist der „Auffrischungskurs“, den ihr dazu braucht!

Bonuscard

Jede/r Teilnehmende erhält eine LSW-BonusCard. Wer vier Stempel in seiner BonusCard hat, darf kostenlos am LSW teilnehmen. Teilnehmende mit einer vollen Bonuscard sollten das vorab mitteilen.

Maßgeschneiderte Schulungen

Eure Arbeit vor Ort wirft ganz besondere Probleme und Fragen auf? Oder habt ihr spezielle Schulungswünsche und Interessen, die ihr durch die Kurse nicht abgedeckt seht? Dann bieten wir euch maßgeschneiderte Schulungen an. Beispielsweise zu den Themen Gremienmoderation (Stammes- oder Gaurunde), Organisation Sippenfahrten, Konfliktmanagement und Streitschlichter, Stufenkonzeption und vieles mehr.

In fünf Schritten zu einer Stammes-/Gauschulung:

1. Lust auf eine Schulung und/oder Weiterbildung haben

Vielleicht habt ihr schon immer mal gedacht: „Mensch, zu dem Thema könnten wir doch auf dem Stammeswochenende, Gaurat oder auf einem Gauwochenende mal etwas machen!?!“ Dann ist der erste Schritt schon geschafft!

2. dies dem AK Schulung mitteilen

Egal welches Thema, spricht uns an, schickt einfach eine Mail an akschulung-kontakt@wuerttemberg.vcp.de und teilt uns mit, dass ihr Lust auf eine Schulung habt. Wenn ihr dann noch eine Kon-

taktdresse oder Rückrufnummer verrätet, ist auch der 2. Schritt geschafft!

3. mit dem AK Schulung gemeinsam das Thema und die Dauer der Schulung abstimmen

Wenn ihr euch gemeldet habt, wird sich ein*e Vertreter*in des AK Schulung bei euch melden. Dann werden die genauen Wünsche gemeinsam besprochen und daraus eine für euch passende Schulung entwickelt. Das war dann auch schon Schritt 3.

4. Teilnehmende, Unterkunft und Verpflegung organisieren

Der AK Schulung sorgt für die Inhalte der Schulung. Eure Aufgabe ist es, die Teilnehmenden einzuladen, Haus und Essen zu organisieren und die finanziellen Dinge zu regeln. (Das Haus sollte nach Möglichkeit in Baden-Württemberg sein.) Das ist dann schon der 4. Schritt!

5. eine super Schulung haben

Jetzt passiert es! Gemeinsam mit dem AK Schulung macht euer Stamm oder Gau eine super Schulung, die Spaß macht, und uns alle ein Stück weiter bringt, auf der Suche nach DEM Pfad!

Anmeldung und Infos:

Tobias Bayer und Sabine Renelt
E-Mail: akschulung-kontakt@wuerttemberg.vcp.de

Der Grundkurs

Zielgruppe: Alle zukünftigen Gruppenleitenden ab 15 Jahren

Termine: 2. bis 8. März 2019 (Grundkurs Fasching)

26. Oktober bis 1. November 2019 (Grundkurs Herbst)

Kosten: 150 € für angemeldete VCP-Mitglieder

(Die Teilnahme an unseren Schulungen soll nicht am Geld scheitern.

Wenn du Unterstützung bei der Finanzierung eines Schulungsbeitrages benötigst, dann melde dich in der Landesstelle.)

Wichtige Hinweise:

- Höchstens 3 Pfadfinder*innen aus einem Stamm können an einem Kurs gemeinsam teilnehmen.
- Kurse dauern so lange, wie sie dauern. Spätere Anreise und frühere Abreise sind nicht möglich.
- Anmeldung bitte nur über die Anmeldeformulare des Landesbüros.

Der Grundkurs vermittelt alle Kenntnisse und Fertigkeiten, die man braucht, um eine Pfadfindergruppe zu leiten. Dieser Kurs ist für alle, die seit kurzem eine Gruppe leiten oder demnächst eine Gruppe übernehmen.

Die Themen sind:

- Ziele und Methoden des Pfadfindertums
- Gruppenarbeit und Gruppenpädagogik
- Programm in der Gruppenstunde
- Recht und Aufsichtspflicht
- Und was man sonst noch alles braucht

Mit unseren Kursen wollen wir:

- Eine umfassende Schulung für Gruppenleiter*innen, Stammes- und Gaumarbeiter*innen bieten, die alle Mitarbeiter*innen im VCP in Württemberg besuchen sollten.
- Zukünftige Gruppenleiter*innen beim Einstieg in ihre Tätigkeit unterstützen.
- Grundsätzliche Inhalte wie Pfadfinderpädagogik und Aufgabe und Ziel vermitteln.
- Eine intensive, praxisorientierte Auseinandersetzung mit der altersgerechten Pfadfinderarbeit („look at the child“) ermöglichen.
- Spaß und Freude an der Pfadfinderarbeit und Motivation zur weiteren Arbeit im Verband schaffen.



Der Grundkurs für Erwachsene und Quereinsteiger

Zielgruppe: Pfadfinder*innen ab 25 Jahren,
die eine Gruppe leiten oder demnächst eine Gruppe übernehmen
wollen und bisher keinen Grundkurs besuchen konnten

Termin: Frühjahr 2019, Termin wird mit den Teilnehmenden vereinbart.

Melde dich bei Interesse auf der Landesstelle

Ort: Nach Vereinbarung

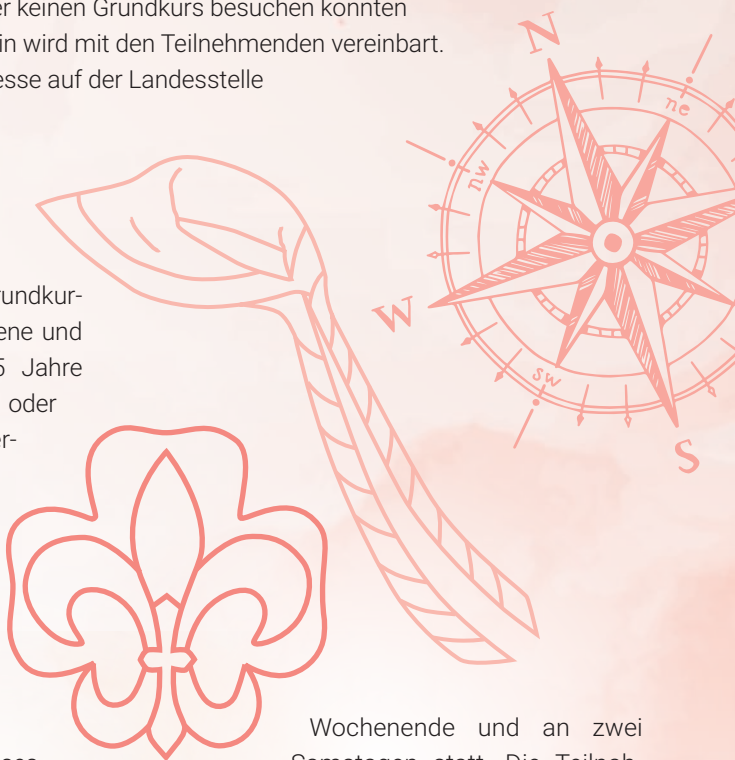
Leitung: AK Schulung

Kosten: 110 €

Diese Sonderform des Grundkurses richtet sich an Erwachsene und Quereinsteiger, die über 25 Jahre alt sind, eine Gruppe leiten oder demnächst eine Gruppe übernehmen wollen und bisher noch keinen Grundkurs besuchen konnten (zum Beispiel Quereinsteiger oder Menschen, die schon seit Jahren als Mitarbeitende aktiv sind).

Die Inhalte und Ziele dieses Grundkurses sind identisch mit den Zielen und Inhalten unserer „normalen“ Grundkurse. Der wohl wichtigste Unterschied liegt in den Kurszeiten und den Methoden: der Grundkurs findet an einem

Wochenende und an zwei Samstagen statt. Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt. Und die Methoden werden nach Möglichkeit auf die Kursteilnehmenden (Alter, (Vor-)Erfahrung, ...) individuell abgestimmt.



Schachen-Wochenende für Familien

Zielgruppe: Junge Familien mit Kindern im Alter bis ca. 10 Jahre

Termin: 28. bis 30. Juni 2019

Ort: Pfadfinderzeltplatz Schachen, Münsingen-Buttenhausen

Leitung: Freundes- und Förderkreis des VCP in Württemberg e. V.

Sonja Vogt, Daniel Vogt, Sabrina Palmizi, Christopher Hertlein

Kosten: Kinder ca. 15 €, Erwachsene ca. 35 €

Gemeinsam wollen wir mit unseren Kindern auf dem Schachen zelten und Pfadfinderluft schnuppern, zusammen spielen, klettern, vielleicht Kanu fahren, am Lagerfeuer zusammensitzen, singen und ein spannendes Wochenende verbringen.

Leistungen:

5 Mahlzeiten, Unterkunft in eigenen Zelten oder Kohten/Jurten (auf dem Schachen vorhanden)

Anmeldungen und Infos:

Sabl

E-Mail: sabrina.palmizi@gmx.de



Mannheim – Modern, barock, urban und grün

Zielgruppe: Erwachsene – Freunde und Förderer des VCP in Württemberg e. V.

Termin: 1. bis 3. November 2019

Ort: Mannheim

Leitung: Freundes- und Förderkreis des VCP in Württemberg e. V.

Beate + Jochen Elzmann

Kosten: ca. 230 €



Mannheim ist kaum in Worte zu fassen. Mannheim ist dort, wo alle Wege zusammenfinden.

Die Stadt ist so vielfältig wie die unzähligen Namen, mit der man sie zu beschreiben versucht: Die Quadrate-Stadt mit Wasserturm und Jugendstilanlage. Die Universitätsstadt mit Barockschloss. Eine Kunststadt, die mit dem Neubau des Kunstmuseums, dem Expertentum Paroli bietet. Eine Handelsstadt mit einem der bedeutendsten Binnenhäfen Europas, eine Erfinderstadt und Wiege der Mobilität.

Offen, engagiert und authentisch dank seiner Einwohner aus über 170 Nationen. Hier krempelt man die Ärmel hoch, macht sich an die Arbeit und lässt sich nicht unterkriegen. Spricht und lacht miteinander, unterstützt sich und heißt Neuankömmlinge herzlich willkommen.

Genug um all diesen Attributen ein Wochenende lang nachzuspüren.

Leistungen:

Übernachtung mit Frühstück, Fahrt, Führung und Eintrittsgelder

Anmeldung und Infos:

Beate + Jochen Elzmann

E-Mail: elzmann@t-online.de

Telefon: 07191 84 693



Unternehmung Galizien – Lemberg

Zielgruppe: Erwachsene – Freunde und Förderer des VCP

Termin: 27. April bis 5. Mai 2019

Leitung: Freundes- und Förderkreis des VCP in Württemberg e. V.
Peter Vogt

Maximalteilnehmerzahl: 25 Teilnehmer

Kosten: ca. 1095 €

Ausweispapiere: gültiger Reisepass

Eine Reise nach Ostpolen und in die Westukraine in das ehemalige Galizien. Diese Region hat eine bewegte Geschichte und gehört zu den historisch interessantesten Regionen Europas an der Grenze zwischen Westen und Osten.

Wir sind zuerst in Ostpolen unterwegs, reisen über Rzeszow und Przemysl nach Lemberg und können dort die Feiern zum 1. Mai miterleben. Lemberg war Heimat für Viele gewesen. Deutsche, Armenier, Juden, Griechen und Italiener besiedelten die Stadt. Polen und Österreicher haben sie lange beherrscht. Die Russen haben sie an sich gerissen, lange war sie sowjetisch.

Heute ist Lemberg ukrainisch und für uns gibt es viel zu sehen, zu bestaunen und zu erleben. Auch wollen wir eine Ev. Gemeinde in Luzk besuchen.



Zurück geht es wieder über Ostpolen mit Station in Zamosc entlang der Weichsel nach Warschau. In Warschau haben wir noch eine Führung in der Altstadt und fliegen am Nachmittag wieder zurück nach Stuttgart.



Anmeldung und Infos:

Peter Vogt

E-Mail: pvogt@t-online.de

Telefon: 07156 21 561

Mobil: 0171 77 25 899

Leistungen:

Übernachtung mit Frühstück, Flug Stuttgart–Rzeszow über Warschau, Bus für alle Tage, polnische/ukrainische Reiseleitung, Stadtführungen, Eintrittsgelder

Seminar für Zuschuss-Beauftragte



Zielgruppe: Verantwortliche für Finanzen und Zuschüsse

Mindest-/Maximalteilnehmerzahl: 8 bis 16 Personen

Kosten: 8 € pro Person

Termin 1: 6. April 2019

Ort: Mühlacker

Leitung: Dennis Müller und John Kenny

Weitere Infos: dennis.mueller@rdp-bw.de

Termin 2: 30. November oder

7. Dezember 2019 (genauer

Termin steht ab Mitte 2019 fest)

Ort: Dornstetten

Leitung: Richard Kilgus

Weitere Infos: richard.kilgus@rdp-bw.de

Behandelt wird die Beantragung beziehungsweise die Abrechnung der folgenden Zuschusstitel des Landesjugendplans über das Online-Portal oaseBW:

- Pädagogische Betreuer (Zuschuss für Gruppenleiter auf Freizeiten)
- Zeltmaterial und Zeltreparaturen
- Jugendgruppenleiterlehrgänge
- Jugenderholungsmaßnahmen mit finanziell schwächer Gestellten
- Praktische Maßnahmen
- Internationale Begegnungen

Anmeldung Termin 1:

Bis 23. März 2019 formlos per E-Mail an dennis.mueller@rdp-bw.de unter Angabe folgender Daten: Vorname, Nachname, Anschrift, Handy-Nummer, Geburtsdatum, Verband und Stamm.

Anmeldung Termin 2:

Bis drei Wochen vor dem Seminartag formlos per E-Mail an richard.kilgus@rdp-bw.de unter Angabe folgender Daten: Vorname, Nachname, Anschrift, Handy-Nummer, Geburtsdatum, Verband und Stamm.

Neben den formalen Vorgaben werden auch Tipps gegeben, wie die Zuschussmöglichkeiten optimal ausgeschöpft und wie Fehler bei der Beantragung und Abrechnung vermieden werden können.

Impressum

Jahresschrift 2018

des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Württemberg

Mitgearbeitet haben: Tobias Bayer, Julius Binder, Alexander Blessing, Martina Brandenburger, Jan Delcker, Eckart Dieterle, Andrea Elsässer, Lena Erb, Marie-Theres Fleischmann, Hans-Peter Hanoy, Robin Häßler, Nils Jakubzig, Miriam Klaus, Sandra Kley, Clemens Kuebart, Louisa Maurer, Clemens Mohn, Jana Pöhler, Ulrich Pressel, Sabine Renelt, Alina Schlotter, Dorothee Sehne, Julia Sieber, Steffen Streckfuß, Beate Weißhaar-Elzmann

Fotos: Reiner Bosshard, Martin Elsässer, Oliver Frey, Robin Häßler, Cornelius Johner, Sandra Kley, Louisa Maurer, Reinhild Neveling, Manuel Reinacher, Tillmann Schrempf, Benedikt Schulz, Markus Strecker, Steffen Streckfuß, Foto Talent, Peter Vogt, Sebastian Waldmann, VCP/Andreas Kläger, Andreas Birnbaum, Stefanie Beth

Redaktion: Frederik Held,
Thomas Otto, Veronika Saur

Layout: Stefanie Beth

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Presserechtlich verantwortlich für diese Ausgabe ist im Auftrag des Landesrates: Frederik Held

VCP in Württemberg
Haeberlinstraße 1–3
70563 Stuttgart
Telefon 0711 97 81-387
info@wuerttemberg.vcp.de

Druckerei: SENSER-DRUCK GmbH
Bergstraße 3, 86199 Augsburg



Von uns gegangen ist Waltraud Schweiker,

gestorben am 4. April 2018 mit 80 Jahren in Wüstenrot Neuhütten.

Waltraud war eine bemerkenswerte Frau, bestärkt durch ihren Mann und getragen von ihrer Familie war sie in Wort und Tat ein Leben lang Pfadfinderin. Ihr Wirken war vielfältig und immer am praktischen Leben orientiert, ihre Stimme galt der kleinen Gruppe vor Ort und dem ganzen Land. Der AK WiWö und die Umsetzung der Elemente aus der Mädchenpfadfinderarbeit auf Landesebene waren ihr ein persönliches Anliegen, so ist es auch zu erklären, dass sie 1978 der damaligen Landesleitung angehörte.

